

MOVINGON

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2012



ANDON...

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2012

Hinweise:

Mit Raiffeisen Centrobank-Gruppe wird in diesem Abschluss auf den Konzern der Raiffeisen Centrobank AG Bezug genommen. Das Unternehmen auf Einzelbasis (die Muttergesellschaft) wird mit Raiffeisen Centrobank bezeichnet.

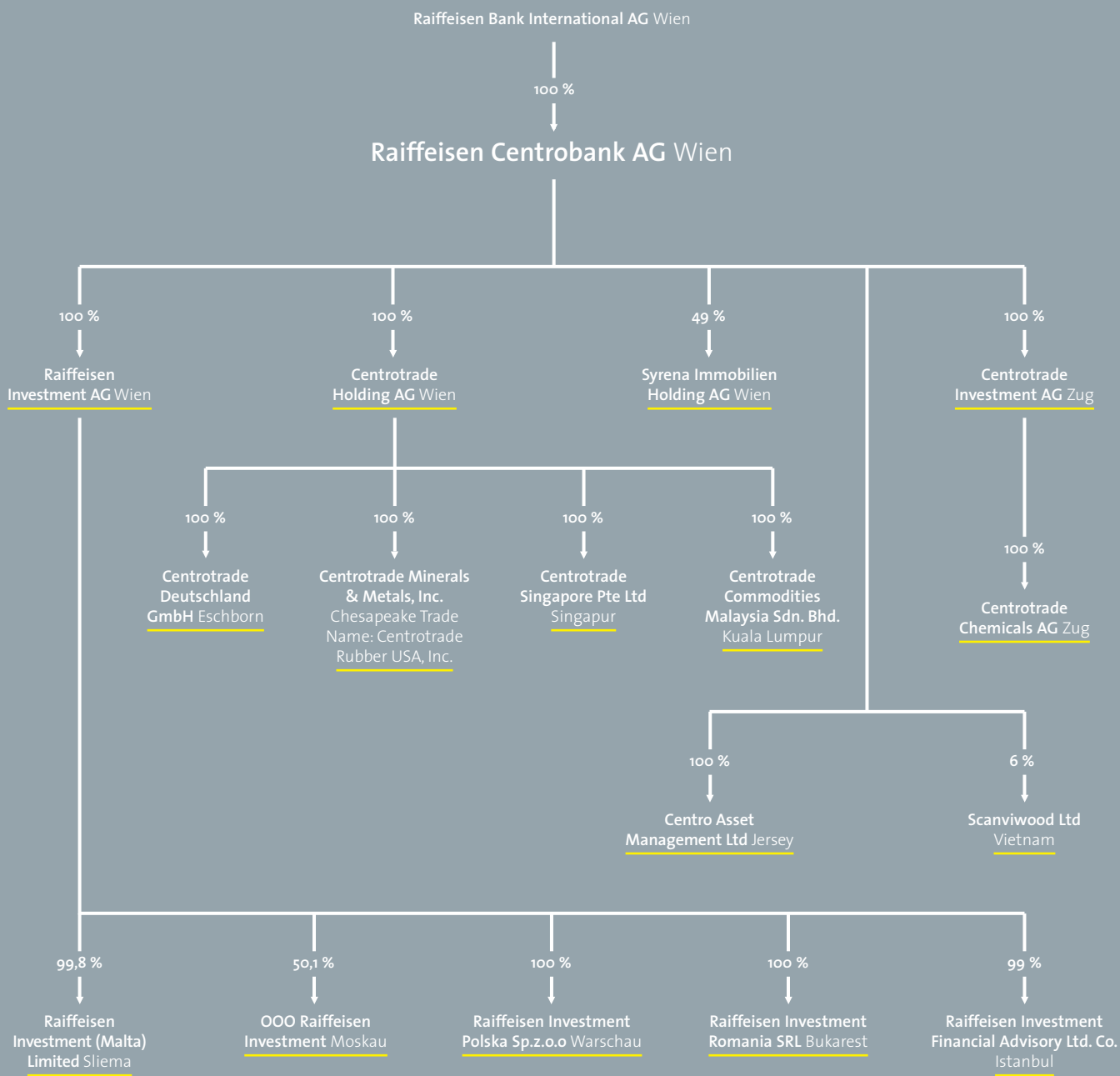
Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung von automatischen Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Inhaltsverzeichnis Der Halbjahresfinanzbericht 2012 im Überblick

04–14	Unternehmen	04
	Wichtige Daten im Überblick	04
	Struktur der Raiffeisen Centrobank-Gruppe	05
	Organe der Gesellschaft	06
	Vorstandsressorts	08
	Corporate Governance Bericht	09
13	Moving on	13
26–39	Halbjahreskonzernlagebericht	26
	Gesamtwirtschaftliches Umfeld	27
	Geschäfts- und Ergebnisentwicklung	28
	Betrachtung der Geschäftsbereiche	31
	Risikomanagement	36
	Human Resources	39
	Ausblick	39
40	Erklärung der gesetzlichen Vertreter	40
41–66	Verkürzter Konzernzwischenabschluss	41
	Gesamtergebnisrechnung	42
	Bilanz	43
	Eigenkapitalentwicklung	44
	Kapitalflussrechnung	44
	Segmentberichterstattung	45
	Anhang zum Konzernzwischenabschluss	48
	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	48
	Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	49
	Erläuterungen zur Bilanz	53
	Sonstige Erläuterungen	61
	Bericht über die prüferische Durchsicht	66
67–68	Service und Information	67
	Unternehmen der Raiffeisen Centrobank-Gruppe	68
	Kontakte und Ansprechpartner der Raiffeisen Centrobank	68

Wichtige Daten im Überblick

Angaben in Tausend Euro bzw. Prozent	1.1.–30.06.2012	1.1.–30.06.2011	Veränderung
Erfolgsrechnung			
Zinsüberschuss	3.941	2.163	82,2 %
Provisionsüberschuss	3.085	10.414	-70,4 %
Handelsergebnis	24.294	28.322	-14,2 %
Verwaltungsaufwendungen	-30.748	-29.460	4,4 %
Periodenüberschuss vor Steuern	6.222	18.515	-66,4 %
Periodenüberschuss nach Steuern	4.902	15.133	-67,6 %
Konzern-Periodenüberschuss nach Steuern	5.725	15.133	-62,2 %
Bilanz			
	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung
Forderungen an Kreditinstitute	552.933	266.376	107,6 %
Forderungen an Kunden	61.309	58.029	5,7 %
Handelsaktiva	1.916.831	1.743.180	10,0 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	299.062	26.724	1019,1 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	129.282	139.251	-7,2 %
Handelspassiva	2.053.076	1.820.628	12,8 %
Eigenkapital inkl. Periodengewinn	102.699	117.692	-12,7 %
Bilanzsumme	2.644.757	2.199.421	20,2 %
Kennzahlen			
	1.1.–30.06.2012	1.1.–30.06.2011	Veränderung
Return on Equity vor Steuern	12,4 %	36,7 %	-
Cost/Income Ratio	84,1 %	61,1 %	-
Bankspezifische Kennzahlen gemäß Bankwesengesetz (BWG)			
	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung
Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 + Tier 2)	97.925	98.009	-0,1 %
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	58.557	51.187	14,4 %
Überdeckung	39.368	46.822	-15,9 %
Überdeckungsquote	167,2 %	191,5 %	-
Ressourcen			
	30.06.2012	31.12.2011	Veränderung
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag	329	342	-3,8 %



Organe der Gesellschaft

Vorstand	Dr. Eva Marchart Mag. Alfred Michael Spiss Dr. Gerhard Grund	Vorsitzende des Vorstands Stellvertretender Vorsitzender Mitglied
-----------------	--	---

Aufsichtsrat	Dr. Herbert Stepic Vorstandsvorsitzender Raiffeisen Bank International AG, Wien	Vorsitzender
	Dr. Walter Rothensteiner Generaldirektor Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien	1. stellvertretender Vorsitzender
	Dkfm. Klemens Breuer Mitglied des Vorstands Raiffeisen Bank International AG, Wien	2. stellvertretender Vorsitzender
	Dr. Karl Sevelda Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands Raiffeisen Bank International AG, Wien	Mitglied
	Dr. Johann Strobl Mitglied des Vorstands Raiffeisen Zentralbank Österreich AG und Raiffeisen Bank International AG, Wien	Mitglied
	Mag. Werner Kaltenbrunner Bereichsleiter Raiffeisen Bank International AG, Wien	Mitglied

Staatskommissäre	Mag. Alfred Hacker
-------------------------	--------------------

	Dr. Tamara Els Ministerialrätin
--	------------------------------------



* Dr. Gerhard Grund, Dr. Eva Marchart, Mag. Alfred Michael Spiss (von links nach rechts)

Vorstandsressorts

Dr. Eva Marchart
Vorsitzende des Vorstands

Rechnungswesen
Controlling
Risk Management
Audit
Personal
IT
Recht und Steuern
Organisation und Facility Management
Zahlungsverkehr
Back Office
Beteiligungsverwaltung

Mag. Alfred Michael Spiss
Stellvertretender Vorsitzender

Equities & Derivatives
Treasury
Company Research

Dr. Gerhard Grund
Mitglied

Equity Capital Markets
Private Banking
Mergers & Acquisitions
Kreditabteilung

Corporate Governance-Bericht der Raiffeisen Centrobank

Die Raiffeisen Centrobank ist aktienseitig nicht börsennotiert. Als Emittentin einer Vielzahl von Strukturierten Produkten und als eines der bedeutendsten Wertpapierhandelshäuser in Wien und anderen Börseplätzen orientiert sich die Raiffeisen Centrobank an den Regeln und Grundsätzen der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Österreichischen Corporate Governance Kodex niedergelegt sind, soweit diese Regeln und Grundsätze auf die Raiffeisen Centrobank anwendbar sind. Eine formale Verpflichtung zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex ist die Raiffeisen Centrobank (bislang) nicht eingegangen.

Vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der verschiedenen Gesellschaftsorgane, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation sind für die Raiffeisen Centrobank zentrale Leitlinien bei der Beachtung zeitgemäßer Corporate Governance. Die vorliegenden Erläuterungen sind Beispiele für die Beachtung des Kodex durch die Raiffeisen Centrobank im Beobachtungszeitraum (1. Jänner bis 30. Juni 2012) und beziehen sich auf die Neufassung des österreichischen Corporate Governance Kodex vom Jänner 2010.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus mehreren Personen, wobei der Vorstand einen Vorsitzenden hat. In der Geschäftsordnung sind die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit des Vorstands geregelt.

Der Vorstand nimmt Kommunikationsaufgaben, die das Erscheinungsbild des Unternehmens wesentlich prägen, umfassend wahr und wird dabei von den entsprechenden Abteilungen unterstützt.

Eine interne Revision ist als eigene Stabstelle des Vorstands eingerichtet. Diese erstellt den Revisionsplan und berichtet dem Vorstand regelmäßig über wesentliche Ergebnisse ihrer Tätigkeit.

Regeln für Eigengeschäfte

Der Vorstand fasst seine Beschlüsse fachkundig und frei von Eigeninteressen. Vorstandsmitglieder legen wesentliche persönliche Interessen an Transaktionen der Raiffeisen Centrobank und ihrer Konzernunternehmen sowie sonstige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offen. Alle Geschäfte zwischen der Raiffeisen Centrobank bzw. deren Konzernunternehmen und Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen entsprechen den branchenüblichen Standards und werden im Voraus durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte betreiben ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Unternehmen noch nehmen sie Organfunktionen in anderen Unternehmen an, außer diese sind mit der Raiffeisen Centrobank konzernmäßig verbunden oder die Raiffeisen Centrobank ist an diesen unternehmerisch beteiligt. Ebenso wenig betreiben Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder im Geschäftszweig der Raiffeisen Centrobank für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte noch beteiligen sie sich an anderen unternehmerisch tätigen Gesellschaften als persönlich haftende Gesellschafter.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und unterstützt den Vorstand im Rahmen der Leitung der Raiffeisen Centrobank, insbesondere bei Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung.

Der Aufsichtsrat hat den Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte der Raiffeisen Centrobank (und deren Konzernunternehmen) konkretisiert und passende Betragsgrenzen festgelegt.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Eine den Grundsätzen guter Corporate Governance folgende Unternehmensführung findet im Rahmen offener Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und innerhalb dieser Organe statt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Konzernunternehmen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hält insbesondere mit der Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Kontakt und diskutiert mit ihr die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement. Bei wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich; ferner über Umstände, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Aufsichtsrat tagt mindestens viermal im Geschäftsjahr.

Transparente Informationspolitik

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit ist der Raiffeisen Centrobank ein besonderes Anliegen. Auf der Web-Site werden daher umfangreiche Informationen angeboten:

- » Pressemeldungen, Datenüberblick
- » Aktionärs- und Beteiligungsstruktur
- » Finanzberichte als PDF zum Herunterladen
- » Wertpapierprospekte als PDF zum Herunterladen
- » Raiffeisen Centrobank Aktienanalysen und Produktbroschüren als PDF zum Herunterladen, etc.

Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern im Sinn des Österreichischen Corporate Governance Kodexes

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Der Aufsichtsrat der Raiffeisen Centrobank orientiert sich bei der Festlegung der Kriterien für die Beurteilung der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds an den folgenden Leitlinien:

- » Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen sein.
- » Das Aufsichtsratsmitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben.
- » Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
- » Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- » Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkeln, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Im Sinn der Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern sind sämtliche Aufsichtsräte der Raiffeisen Centrobank als unabhängig anzusehen.

Compliance und Code of Conduct der Raiffeisen Centrobank

Die Raiffeisen Centrobank wendet als Basis für ihre Geschäftstätigkeit, insbesondere in den Bereichen Handel mit Finanzinstrumenten, Anlageberatung, Vermögensverwaltung, Emissionen und Finanzanalyse sowie Öffentlichkeitsarbeit und Marketing den von der österreichischen Kreditwirtschaft gemeinsam entwickelten Standard Compliance Code vollinhaltlich an und geht in vielen Bereichen über die dort sowie in den durch die nationalen und europarechtlichen Vorgaben (MiFID) gesetzten Standards weit hinaus. Basis hierfür ist der „Code of Conduct“, welcher als von der Konzern-Compliance aufgestelltes, verbindliches Regelwerk die Grundsätze für ethisches und höchsten Standards entsprechendes Verhalten im Geschäftsalltag regelt.

Die Intoleranz gegenüber jeglicher Form der Bestechung und Korruption sind ebenso Bestandteil des „Code of Conduct“ wie Grundsätze im Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern/Kollegen sowie mit sensiblen Geschäftsfeldern.

Konzern-Compliance

Die Raiffeisen Centrobank-Compliance ist der Raiffeisenbank International AG hinsichtlich der Einhaltung aller Vorgaben im Rahmen der von der Raiffeisenbank International gesteuerten Konzern-Compliance im Rahmen der Konzernorganisationsstruktur verantwortlich.

So ist es ein besonderes Anliegen der Konzern-Compliance, dass die Vorstandsvorsitzende sowie der Gesamtvorstand engen und regelmäßigen Kontakt zum Compliance Officer unterhalten, um unter anderem eine bestmögliche Bewusstseinsmachung der Leitsätze des „Code of Conduct“ auf allen Ebenen der Raiffeisen Centrobank zu gewährleisten. Zu diesem Zweck ist es auch eine ausdrückliche Vorgabe der Konzern-Compliance, das Compliance

Office strategisch auf allen operativen Ebenen so einzubinden, dass die Compliance-Inhalte in den Geschäftsbereichen optimal wahrgenommen und somit systematisch und nachhaltig umgesetzt werden können. Äußere Ausprägung dieser Anstrengungen ist beispielsweise die laufende Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich der Compliance-Vorgaben durch die Vorstandsvorsitzende selbst.

Entsprechend der geschäftlichen Ausrichtung der Raiffeisen Centrobank hat die Compliance-Abteilung bei allen Compliance-Aktivitäten entsprechenden Fokus auf die jeweiligen Kerngeschäftsbereiche der Raiffeisen Centrobank gelegt.

Überprüfung Execution Policy

Die Raiffeisen Centrobank hat ein internes Handbuch, das die Aufbauorganisation ebenso wie die Ablaufprozesse im Rahmen des Kunden- und Eigenhandels detailliert beschreibt, erstellt. Sämtliche Mitarbeiter der Wertpapierabteilung haben die Inhalte dieses internen Handbuchs zur (bestmöglichen Umsetzung der) Execution Policy für ihre Tätigkeit verbindlich anerkannt.

Dadurch ist es nicht nur möglich, potenzielle Interessenskonflikte von vornherein auszuschalten, sondern auch die Einhaltung der Execution Policy für die Kunden der Raiffeisen Centrobank effektiv und laufend zu überprüfen. Zu diesem Zweck wird wöchentlich von der Compliance-Abteilung eine Stichprobe an relevanten, für Kunden ausgeführte Trades nach einem Zufallsprinzip gezogen und anhand dieser Stichprobe für jeden Trade das Zutreffen bestimmter Kriterien wie korrekte Ausführungszeit, korrekter Ausführungsplatz, bestmögliches Gesamtentgelt, Vorliegen bestimmter Zustimmungserfordernisse von Seiten des Kunden, etc. überprüft. In weiterer Folge werden gegebenenfalls die Gründe für festgestellte Abweichungen analysiert und behoben.

In diesem Zusammenhang wird die Execution Policy laufend auf ihre Richtigkeit überprüft und gegebenenfalls angepasst (z. B. bei der Aufnahme von neuen Ausführungsplätzen, etc.).

Vermeidung von Interessenkonflikten und Insider-Geschäften

Die Raiffeisen Centrobank hat zur Hintanhaltung von Insider-Geschäften organisatorische Vorkehrungen getroffen (Einrichtung von Vertraulichkeitsbereichen) sowie interne Richtlinien für den Umgang mit Insider- bzw. insiderrelevanten Informationen erlassen (Compliance Handbuch). Die Raiffeisen Centrobank unterrichtet alle Mitarbeiter durch laufende Schulungen über diese Maßnahmen und überwacht die Einhaltung dieser Maßnahmen entsprechend. Es erfolgt beispielsweise eine ständige Sensibilisierung der Mitarbeiter in Vertraulichkeitsbereichen hinsichtlich des Umgangs mit Insider- bzw. insiderrelevanten Informationen, sodass eine bestmögliche Geheimhaltung dieser Informationen auf Basis eines strengen „need to know-Ansatzes“ im Rahmen der organisatorischen, räumlichen und personellen Trennung der Vertraulichkeitsbereiche auch gewährleistet ist.

Mitarbeitergeschäftskontrolle

Die Durchführung der Mitarbeitergeschäfte aller Mitarbeiter der Raiffeisen Centrobank unterliegt einer Vorabgenehmigungspflicht durch das Compliance Office. Durch eine entsprechende systemische IT-Unterstützung der Vorabgenehmigungspflicht ist es beispielsweise Mitarbeitern von vornherein nicht möglich, Mitarbeitergeschäfte in für sie gesperrten Titeln zu beantragen. Weiters werden selbstverständlich auch die bei Drittbanken geführten Mitarbeiter-Depots regelmäßig auf die Einhaltung der Vorschriften hinsichtlich der Mitarbeitergeschäfte auf Basis einer zwingenden Entbindung der Drittbank vom Bankgeheimnis gegenüber der Raiffeisen Centrobank kontrolliert.

Durch eine Reihe von für Mitarbeiter verbindlichen Organisationsanweisungen werden die gesetzten Maßnahmen noch verstärkt. Darüber hinaus sind Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte strengen Regeln hinsichtlich der Durchführung von Eigengeschäften unterworfen. Um das Vorliegen diesbezüglicher Regelverstöße auf dokumentierter Basis verneinen zu können, wird regelmäßig eine entsprechende Kontrolle durchgeführt.

Konfliktregister und Handelsüberwachung zur Vermeidung von Marktmissbrauch

Die ständige Aktualisierung und Überprüfung des Konfliktregisters sowie die Handelsüberwachung in Hinblick auf die Vermeidung von Marktmanipulation und Missbrauch von Insiderinformationen ergänzen die obigen Maßnahmen und sorgen gemeinsam mit der laufenden Überwachung der Execution Policy für eine optimale Wahrnehmung des Kundeninteresses. So werden unter anderem systematisch Großorders von Kunden identifiziert und auf signifikante Korrelationen mit Mitarbeiter- und Eigengeschäften IT-unterstützt überprüft. Weiters werden alle Börsengeschäfte hinsichtlich nicht erwünschter Kompensationsgeschäfte überwacht.

Transparente Kommunikation und Berichtswege

Der Compliance Officer ist weisungsfrei und kommuniziert laufend und institutionalisiert mit dem Vorstand der Raiffeisen Centrobank. Es erfolgt einmal jährlich ein umfassender Direktbericht über die Compliance-Tätigkeit und deren Feststellungen an den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat der Raiffeisen Centrobank sowie an die Konzern-Compliance in der Raiffeisen Bank International. Der persönliche Bericht des Compliance Officers einmal jährlich im Aufsichtsrat der Raiffeisen Centrobank ist vorgesehen.



MMag. Gerald Deimel

Direktor Legal, Compliance & Tax
Compliance Officer

... moving on

Es ist längst keine Neuigkeit mehr:
Die Welt ist im Wandel. Die Märkte verändern sich,
alte Wahrheiten werden hinterfragt und neue Wege gesucht.
Eine Welt voller Unsicherheit – aber auch voller Chancen
und Möglichkeiten für all jene, die es zuwege bringen,
mit den neuen Zeiten zu gehen und sich im Sinne
ihrer Kunden auf eine veränderte Zukunft einzustellen.
Die Raiffeisen Centrobank blickt optimistisch
nach vorn. Denn wir haben uns auf die neuen
Zeiten gut vorbereitet...



... through turbulent markets

Die europäische Staatsschuldenkrise, eine Flut an regulatorischen Maßnahmen, die generelle Unsicherheit über die weiteren Entwicklungen, sowie ein hohes Maß an Volatilität prägten im abgelaufenen Jahr das Klima an den weltweiten Märkten – und beeinflussten damit auch deutlich das unmittelbare Geschäftsumfeld der Raiffeisen Centrobank.



... with enhanced flexibility

Das Team der Raiffeisen Centrobank begegnete den Herausforderungen in sämtlichen geschäftsrelevanten Aufgabenbereichen mit einem hohen Maß an Flexibilität – und konnte sich vor allem aus diesem Grund im Hinblick auf das erzielte Geschäftsergebnis sehr gut behaupten.





... with true team spirit

Eine der Stärken des Hauses sind seine flachen Hierarchien: Kurze Abstimmungswege, teamübergreifende Kooperationen und echte persönliche Verantwortung schaffen den Boden für ein professionelles Arbeitsklima. Das lässt unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit großem Engagement ihren Aufgaben nachgehen.





... with unprecedented steadiness

Trotz der schwierigen Marktverhältnisse und der großen Unsicherheit bei Marktteilnehmern ließ die Raiffeisen Centrobank auch im vergangenen Jahr keine Zweifel an ihrer obersten Priorität aufkommen: Die engagierte Betreuung zum langfristigen Vorteil von Kunden und Investoren. Eine Arbeit, die seit Jahren – auch in diffizilen Zeiten – mit deren Vertrauen und Loyalität belohnt wird.






... with a sharper profile

Sich entlang gelebter Werte und ureigener Geschäftsbereiche klar nach vorne zu orientieren, Widrigkeiten zu trotzen und Hürden erfolgreich zu überwinden, stand für die Bank im Mittelpunkt ihres Handelns im abgelaufenen Jahr.





A stylized illustration of a mountain range. The mountains are depicted with a gradient from light green at the top to a darker green at the base. The peaks are white, suggesting snow or a light-colored rock. A small, dark-colored goat is standing on the edge of one of the peaks, looking towards the right. The background is a light, solid color.

... to new horizons

Innovationsführerschaft, ein gelebter Pioniergeist und das bewusste Beschreiten neuer Wege zählen seit jeher zu den Charakteristika der Raiffeisen Centrobank. Dadurch ist es der Bank auch 2011 wieder gelungen Wachstumsmärkte zu erschließen und Benchmarks für High-End Finanzprodukte und -dienstleistungen rund um Aktien und Strukturierte Produkte zu setzen.

Halbjahreskonzernlagebericht der Raiffeisen Centrobank AG zum 30. Juni 2012

Mit Raiffeisen Centrobank-Gruppe wird auf den Konzern der Raiffeisen Centrobank AG Bezug genommen. Das Unternehmen auf Einzelbasis (die Muttergesellschaft) wird mit Raiffeisen Centrobank bezeichnet. Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten. Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Dokument sind als geschlechtsneutral anzusehen.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Entwicklung des ersten Halbjahres 2012 und speziell in der getrennten Betrachtung der beiden sehr unterschiedlichen ersten Quartale kann mit dem Aphorismus „wie gewonnen, so zerronnen“ zusammengefasst werden. Dies gilt insbesondere für die Märkte und für die Investoren, welche zwischen extremem Optimismus bzw. Pessimismus schwanken, also zwischen „himmelhochjauchzend und zu Tode betrübt“.

Konjunktur

Zu Optimismus geben vor allem diese Gründe Anlass: die Rentabilität und Bilanzstärke mancher Unternehmen, der technologische Fortschritt in Verbindung mit einer zunehmenden Öffnung der Märkte und die weltpolitisch betrachtet relativ friedliche Lage. Die USA verzeichnen weiterhin gute Fortschritte bei der Senkung ihres Haushaltsdefizits und der Markt für Wohnimmobilien dürfte seine Talsohle erreicht haben. Eine sehr großzügige Geldpolitik in den Industrieländern, insbesondere durch die EZB und eine politische Lockerung in vielen Schwellenländern unterstützen diese Entwicklung in starkem Maße. Das erste Quartal 2012 war sowohl in zyklischer als auch in struktureller Hinsicht in Bezug auf die Eurokrise von diesen positiven Trends gekennzeichnet, wovon auch die Finanzmärkte profitieren konnten.

Im zweiten Quartal 2012 war, milde formuliert, allerdings die Stimmung wieder sehr gedrückt. Das existenzielle Risiko eines Auseinanderbrechens der Eurozone, ausgehend von neuerlichen Problemen in Griechenland, stand für die Investoren wieder im Vordergrund. Die Vielfalt möglicher Entwicklungen, angefangen bei der vollständigen Auflösung der Währungsunion bis hin zu einer Vielzahl von Ausstiegsszenarien, Zahlungsausfällen sowie Unruhen und die ungewissen Konsequenzen daraus erschweren die Beurteilung der Entwicklung an den Finanzmärkten außerordentlich. Dementsprechend sorgen sich die Investoren um Extremrisiken und drängen in „als sicher geltende Anlagenklassen“ wie etwa Staatsanleihen aus Deutschland und den USA.

Als Lichtblick am Horizont ist die Hoffnung anzuführen, dass der Marktstress sowie die wachsende Unruhe in weiten Bevölkerungsschichten die politischen Vertreter in Europa zum Handeln zwingen. Die Entwicklung der Zinsaufschläge an den Anleihemärkten hat im vergangenen Jahr in allen Ländern mit fiskalpolitischen Problemen zu politischen Änderungen beigetragen und darüber hinaus wirtschaftspolitische Maßnahmen durchgesetzt. Der Stress in der Eurozone hat gelegentlich auch die Gläubigerländer und die Europäische Zentralbank (EZB) zum Handeln veranlasst. Aber die Politiker hinken den Märkten hinterher. Sie tun das Nötige stets, um den jüngsten Druck abzuwehren, aber nie genug, um die Krise insgesamt zu beheben. Infolgedessen sehen wir jetzt einen Krisenzyklus (Reaktion auf die Krise – Abschwächung – erneute Krise), der für das Schwanken zwischen Optimismus und pessimistischer Stimmung ursächlich ist. Dieser Zyklus ist aber nicht unendlich. Die Märkte und vielleicht inzwischen auch die Politiker spüren jetzt nämlich, dass der Euro zusammenbrechen könnte, wenn nicht in unmittelbarer Zukunft eine umfassende Lösung gefunden wird.

Dieser primäre Fokus der Wirtschaftsakteure auf die europäische Schuldenkrise führte auch besonders in der Eurozone zu wiederum entstandenen Rezessionsängsten, wohingegen die Konjunkturentwicklung in den USA trotzdem, und auch im Hinblick auf die historischen Erfahrungen in Wahljahren, noch auf einen positiven Jahresverlauf hoffen lässt. Dementsprechend erwartet man in den USA für 2012 allgemein eine Fortsetzung des Wirtschaftswachstums in einem Ausmaß von bis zu +2 Prozent. In der Eurozone dagegen führten Schuldenkrise und drastische Budgetkürzungen vieler Euro-Länder im letzten Quartal zu einem Einbruch der Konjunktur und ganzjährig ist mit einem leichten Schrumpfen (-0,3 Prozent p.a.) zu rechnen. Diesen Gefahren tritt die EZB mit massiv expansiver Geldpolitik und einem Mix aus hoher – auch mittelfristiger (3 Jahre) – Geldversorgung bei gleichzeitig historisch tiefen Zinssätzen von 1 Prozent entgegen.

Finanzmärkte

An den Aktienmärkten fand die beschriebene Entwicklung im Verlauf des ersten halben Jahres 2012 deutlich Niederschlag und die Kursgewinne des ersten Quartals mussten in der Folge teilweise abgegeben werden. Im Halbjahresvergleich ergibt sich somit ein verhalten positives Bild für die wesentlichen Aktienindizes: in den USA konnte der Dow Jones um ca. 5,5 Prozent zulegen und in Asien der japanische Nikkei um ca. 6,5 Prozent. In Europa gelang dem deutschen DAX ein Kursplus von annähernd 9 Prozent wohingegen der von Banktitel geprägte Eurostoxx 50 ein Minus von 2 Prozent hinnehmen musste. An unseren „Heimmärkten“ blieben dem ATX nach einem Einbruch von über 10 Prozent von März bis Juni nur mehr ein Plus von 4 Prozent im Halbjahressaldo; wie auch dem russischen RDX nach einer ähnlichen Entwicklung lediglich ein Gewinn von 3 Prozent blieb. Etwas mehr an vorher gewonnenem Wert konnte der CECE Index mit einem Kursplus von 8 Prozent erhalten. Besonders erwähnenswert ist an dieser Stelle, dass sich der langfristige Trend der Abkehr der Investoren von den Aktienmärkten im bisherigen Verlauf des heurigen Jahres fortgesetzt bzw. sogar noch verstärkt hat und an allen internationalen Börsen Umsatzrückgänge von 20 bis 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichnet werden mussten.

Die Kursentwicklung des Euro verlief im Berichtszeitraum gemessen am USD angesichts des allgemeinen wirtschaftlichen Umfeldes unspektakulär und blickt auf einen geringen Abschlag von 2 Prozent auf 1,27 Prozent zurück. Noch stabiler war das Verhältnis gegenüber dem CHF, da im Rahmen der Interventionen der Schweizer Notenbank der Kurs seither bei knapp über 1,20 stabilisiert wurde. Einen weitgehenden Korrekturmodus verfolgt auch der Goldpreis, der sich im Jahresverlauf bei USD 1600 per Feinunze bewegt. Der Erdölpreis (Brent Crude) hingegen verlor im ersten Halbjahr 15 Prozent auf USD 85 per Barrel Brent. Die Renditen langfristiger Staatsanleihen waren differenziert zu betrachten: während Schuldner mit hoher Bonität (Deutschland, USA) neue historische Tiefststände mit Werten von zeitweise unter 1,5 Prozent hatten, mussten gleichzeitig schlechtere Schuldner – im Sog der Flucht in sichere Anlagen – zum Teil Rekordaufschläge hinnehmen und beispielsweise Spanien für 10-jährige Staatsanleihen einen Zinssatz von über 7 Prozent bezahlen.

Rohstoffmärkte

Die Kautschukpreise zeigten im Jänner einen starken Anstieg, um nach einer stabilen Phase bis Ende März wiederum eine deutliche Abwärtsbewegung bis Ende Juni zu unternehmen. Danach trat eine leichte Erholung ein. Der Preis für Kautschuk (TSR20) an der Börse Singapur (Singapore Exchange), der einen wichtigen Indikator für die Preisentwicklung des physischen Produkts darstellt, lag zu Jahresbeginn bei etwa USD 3.300/t, der Jahreshöchststand bei USD 3.850/t in der ersten Februarhälfte, der folgende Abschwung führte zu einem Tiefstand in der zweiten Junihälfte um USD 2.800/t. Die Nachfrage war etwas abgeschwächt, die Rohstoffverfügbarkeit in den Ursprungsländern ist ausreichend. Die Entwicklung der Kautschukpreise für den weiteren Jahresverlauf ist schwer einzuschätzen, derzeit ist kein klarer Trend ersichtlich.

Die von Centrotech Chemicals gehandelten Olefine korrelieren mit dem Ölpreis, der nach einem Anstieg im Februar und einer Hochphase im März (Dated Brent: um USD 125/bbl) in einem unsicheren wirtschaftlichen Umfeld unter Druck kam und Anfang Juni unter die USD 100/bbl Marke fiel, ehe in der zweiten Junihälfte wiederum eine Aufwärtsbewegung einsetzte.

Geschäfts- und Ergebnisentwicklung

Das wirtschaftliche Umfeld, das zu Beginn des Jahres noch durchaus von Optimismus und der Hoffnung auf eine nachhaltige Trendwende an den Börsen sowie eine Belebung der Konjunktur getragen war, hat sich im Verlauf des zweiten Quartals merklich verschlechtert. Insbesondere die Zuspitzung der Krise in Griechenland sowie die Bankenkrise in Spanien haben zu neuen, massiven Verunsicherungen an den Finanzmärkten geführt. Unter diesen unfreundlichen Marktbedingungen erzielte die Raiffeisen Centrobank-Gruppe in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres einen Konzern-Periodenüberschuss nach Steuern von EUR 5,725 Mio., womit das Ergebnis des ersten Halbjahres 2011 um rund 62 Prozent oder EUR 9,408 Mio. unterschritten wurde.

In der Reihenfolge der Ergebnisbeiträge dominiert einmal mehr die Raiffeisen Centrobank, die auf Einzelgesellschaftsebene (einschließlich des rückwirkend per 1. Jänner 2012 von der Raiffeisen Investment AG abgespalten und in die Raiffeisen Centrobank AG eingebrachten operativen Geschäftsbertriebs der Raiffeisen Investment AG) einen Periodenüberschuss nach Steuern und nach Bereinigung um Dividendenerträge aus vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 6,645 Mio. erzielt hat. Dahinter folgen die Commodity-Handelstöchter mit einem Beitrag von EUR 0,671 Mio. zum konsolidierten Periodenergebnis. Die unter der nunmehr als Beteiligungsholding fungierenden Raiffeisen Investment AG zusammengefassten und im M&A-Bereich tätigen Tochterunternehmen haben das erste Halbjahr 2012 in Summe negativ abgeschlossen.

Die gegenüber dem ersten Halbjahr 2011 rückläufige Ergebnisentwicklung ist im Wesentlichen auf einen signifikanten Rückgang des Provisionsüberschusses sowie auf ein geringeres Handelsergebnis zurückzuführen. Die Verringerung im Provisionsüberschuss, der gegenüber den ersten sechs Monaten 2011 um EUR 7,329 Mio. auf EUR 3,085 Mio. (erstes Halbjahr 2011: EUR 10,414 Mio.) gesunken ist, geht in erster Linie auf ein marktbedingt geringeres Geschäftsvolumen im Segment „Kapitalmarktgeschäft“ (Beratungsleistungen bei Kapitalmarktmaßnahmen sowie bei M&A-Transaktionen) sowie auf geringere Provisionserträge im Private Banking zurück. Demgegenüber erhöhten sich die Provisionsaufwendungen aus Bestandsprovisionen.

Das Handelsergebnis, das sich praktisch zur Gänze aus Beiträgen der Raiffeisen Centrobank zusammensetzt, beläuft sich bis Juni auf EUR 24,294 Mio. und liegt damit um EUR 4,028 Mio. unter dem Vergleichswert in den ersten sechs Monaten des Vorjahres (erstes Halbjahr 2011: EUR 28,322 Mio.). Der Großteil des Rückgangs ist auf geringere Erträge aus dem Geschäft mit strukturierten Produkten zurückzuführen. Daneben hat sich das Salesgeschäft im Bereich des institutionellen Brokerage aufgrund der abermals gesunkenen Handelsvolumina rückläufig entwickelt. Der Ergebnisbeitrag aus dem Tradingbereich liegt im ersten Halbjahr absolut betrachtet geringfügig über dem Wert der Vergleichsperiode 2011.

Der Anstieg im Zinsüberschuss um EUR 1,778 Mio. auf EUR 3,941 Mio. (erstes Halbjahr 2011: EUR 2,163 Mio.) ist primär auf einen Dividendenertrag von einem sonstigen, nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen in Höhe von EUR 1,250 Mio. (erstes Halbjahr 2011: EUR 0 Mio.) zurückzuführen. Die restliche Erhöhung geht auf höhere Zinserträge aus Forderungen an Kreditinstitute in Folge des gestiegenen Volumens zurück.

Das Ergebnis aus Finanzinvestitionen ist im ersten Halbjahr 2012 aufgrund eines Bewertungsgewinns von nicht im Handelsbuch gehaltenen Aktien mit EUR 0,398 Mio. positiv (erstes Halbjahr 2011: EUR -0,216 Mio.).

Die Gesamterträge, die den Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorgen, den Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis sowie das Ergebnis aus Finanzinvestitionen und derivativen Finanzinstrumenten umfassen, sanken 2012 im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2011 um rund 22 Prozent oder EUR 8,946 Mio. auf EUR 31,738 Mio. (erstes Halbjahr 2011: EUR 40,684 Mio.).

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen gegenüber der Vergleichsperiode 2011 um rund 4 Prozent oder EUR 1,288 Mio. auf EUR 30,748 Mio. (erstes Halbjahr 2011: EUR 29,460 Mio.) geht größtenteils auf eine Erhöhung des Personalaufwands um EUR 1,103 Mio. auf EUR 21,724 Mio. zurück. Der Sachaufwand stieg geringfügig um EUR 0,221 Mio. auf EUR 8,099 Mio. Die Abschreibungen gingen leicht auf EUR 0,925 Mio. zurück (erstes Halbjahr 2011: EUR 0,961 Mio.).

Das sonstige betriebliche Ergebnis, das als wesentliche Komponente die Umsätze und die umsatzbezogenen Aufwendungen der Commodity-Handelstöchter sowie das Ergebnis aus sonstigen bankfremden Tätigkeiten enthält, ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011 um EUR 2,059 Mio. auf EUR 5,232 Mio. (erstes Halbjahr 2011: EUR 7,291 Mio.) gesunken. Hauptursache für den Rückgang ist ein schwächerer Geschäftsverlauf der Commodity-Handelstöchter, wo insbesondere im zweiten Quartal ein Nachlassen der Nachfrage zu verzeichnen war. Daneben weist die Raiffeisen Centrobank aufgrund höherer sonstiger betrieblicher Aufwendungen, primär resultierend aus der Wertberichtigung von Forderungen aus Nichtbankgeschäften, ein geringeres sonstiges betriebliches Ergebnis auf.

Der Konzern-Periodenüberschuss vor Steuern erreichte somit EUR 6,222 Mio. und liegt um rund 66 Prozent oder EUR 12,293 Mio. unter dem Vorjahr (erstes Halbjahr 2011: EUR 18,515 Mio.). Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag, die sich auf EUR -1,320 Mio. belaufen (erstes Halbjahr 2011: EUR -3,382 Mio.), und unter Berücksichtigung des Ergebnisses der nicht beherrschenden Anteile in Höhe von EUR 0,823 Mio. (erstes Halbjahr 2011: EUR 0 Mio.) errechnet sich für das erste Halbjahr 2012 ein Konzern-Periodenüberschuss nach Steuern in Höhe von EUR 5,725 Mio. gegenüber EUR 15,133 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahrs.

Die Bilanz per 30. Juni 2012 weist bezogen auf das Jahresende 2011 einen Anstieg der Bilanzsumme um rund 20 Prozent bzw. EUR 445,336 Mio. auf EUR 2.644,757 Mio. auf. Aktivseitig lag die größte Veränderung im Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 30.06.2012: rund 21 Prozent zum 31.12.2011: rund 12 Prozent), der sich um EUR 286,557 Mio. auf EUR 552,933 Mio. erhöht hat. Der Anstieg ist primär durch höhere Geldmarktdépôts bei Raiffeisen Bank International AG bedingt.

Der Posten „Handelsaktiva“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 30.06.2012: rund 73 Prozent, zum 31.12.2011: rund 79 Prozent), weist gegenüber dem Jahresultimo einen Anstieg um EUR 173,651 Mio. auf EUR 1.916,831 Mio. auf. Zurückzuführen ist die Erhöhung auf einen volumensbedingten Anstieg der Festgelder des Handelsbestands. Die zum weitaus größten Teil an die Raiffeisen Bank International AG gegebenen Dépôts dienen vor allem als Absicherung für von der Raiffeisen Centrobank emittierte Garantieprodukte. In dieser Eigenschaft substituieren sie bisher für diesen Zweck eingesetzte Zero-Bonds, wodurch es bei den Anleihen und Schuldverschreibungen von Kreditinstituten im Vergleich zum Dezember 2011 zu einem Rückgang kommt. Die ebenfalls im Posten „Handelsaktiva“ enthaltenen Aktienbestände und Optionen bzw. Futures stellen einerseits zusammen mit den Anleihen die Hedgeposition zu den emittierten Zertifikaten, Optionsscheinen sowie Leerverkäufen dar und sind andererseits Bestandteil der Market Maker-Aktivitäten der Bank.

Der Rückgang im Posten „Sonstige Aktiva“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 30.06.2012: rund 3 Prozent, zum 31.12.2011:

rund 4 Prozent) um EUR 13,549 Mio. auf EUR 77,047 Mio. ist vor allem auf geringere Vorräte und Forderungen aus Warenlieferungen und -leistungen der im Handel mit Kautschuk tätigen Commodity-Handelstöchter zurückzuführen.

Auf der Passivseite der Bilanz fand der wesentlichste Anstieg im Bilanzposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 30.06.2012: rund 11 Prozent, zum 31.12.2011: rund 1 Prozent), der sich gegenüber dem Jahresende 2011 um EUR 272,338 Mio. auf EUR 299,062 Mio. erhöhte. Der Anstieg geht primär auf höhere Geldmarktdépôts inländischer Kreditinstitute zurück.

Der Posten „Handelspassiva“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 30.06.2012: rund 78 Prozent, zum 31.12.2011: rund 83 Prozent), verzeichnet im Vergleich zum Dezember 2011 eine Erhöhung um EUR 232,448 Mio. auf EUR 2.053,076 Mio. Bei den „Handelspassiva“ handelt es sich vor allem um von der Raiffeisen Centrobank emittierte strukturierte Garantieprodukte, wie beispielsweise die bekannten Blue Chip-Zertifikate, sowie Optionscheine und sonstige Zertifikate, wie etwa Turbo-Zertifikate auf Indizes und Einzelaktien. Weiters enthält der Posten auch Passiva aus Leerverkäufen im Zusammenhang mit den Market Maker-Aktivitäten der Bank. Der Anstieg gegenüber dem Jahresultimo ist in erster Linie auf eine Ausweitung der negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, im Besonderen der Zertifikate mit Optionscharakter (beispielsweise Bonus- und Turbozertifikate), zurückzuführen.

Darüber hinaus angestiegen ist auch das Volumen der Leerverkäufe von Aktien. Auf die Ausführungen zur Entwicklung des Postens „Handelsaktiva“ und die zwischen diesen Posten bestehenden Hedgebeziehungen wird verwiesen.

Der Posten „Sonstige Passiva“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 30.06.2012: rund 1 Prozent, zum 31.12.2011: rund 2 Prozent) ist durch geringere Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten im Bereich der Commodity-Handelstöchter (in erster Linie aus Warenlieferungen- und -leistungen aus dem Handel mit Olefinen) um EUR 33,592 Mio. auf EUR 16,024 Mio. zurückgegangen.

Des Weiteren weist der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ (Anteil gemessen an der Bilanzsumme zum 30.06.2012: rund 5 Prozent, zum 31.12.2011: rund 6 Prozent) verursacht durch geringere Einlagen ausländischer Kunden einen Rückgang im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um EUR 9,969 Mio. auf EUR 129,282 Mio. auf.

Das Eigenkapital hat sich unter Berücksichtigung des Konzern-Periodenüberschusses 2012 in der Höhe von EUR 5,725 Mio. und der Dividendenauszahlung für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von EUR 20,305 Mio. im Vergleich zum Jahresende 2011 um EUR 14,993 Mio. von EUR 117,692 Mio. auf EUR 102,699 Mio. vermindert. Der Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital zum 30.06.2012 beträgt EUR -0,026 Mio. (31.12.2011: EUR 0,760 Mio.).

Betrachtung der Geschäftsbereiche

Geschäftsbereiche der Raiffeisen Centrobank AG

Wertpapierhandel und –sales und Treasury

Das Ergebnis der Wertpapierabteilung in den ersten beiden Quartalen des laufenden Jahres entwickelte sich insgesamt den hohen Erwartungen entsprechend. In Teilbereichen mussten in Reaktion auf die ungünstigen Rahmenbedingungen dennoch Abstriche verzeichnet werden. Das Handelsvolumen an der Wiener Börse in der Berichtsperiode des laufenden Jahres ging im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um über 30 Prozent zurück. Ein ähnliches Bild zeichnet sich an weiteren Börsen in Mittel- und Osteuropa ab: Warschau (WSE) -20 Prozent, Budapest -17 Prozent, Prag -18 Prozent. Auch der Handel mit deutschen Aktien auf Xetra musste Rückgänge von knapp 15 Prozent hinnehmen. Darunter leiden vor allem Bruttoerträge im Kundengeschäft mit Aktien, aber auch das Market Making und der Eigenhandel im Allgemeinen.

Bezüglich der Ergebnisherkunft ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011 eine leichte Steigerung bei den Kunden aus dem CEE-Raum zu verzeichnen. Unverändert auf schwachem Niveau verharrt das Geschäft im institutionellen Brokerage.

Betreffend der Entwicklung der Risikoparameter ist zu erwähnen, dass aus dem Marktrisiko in einer Gesamtbetrachtung unverändert keine negativen Effekte zu berichten sind. Auch aus dem Kreditrisiko und dem operationellen Risiko sind in der Berichtsperiode keine signifikanten Kosten erwachsen.

Der Marktanteil am Handel mit Aktien an der Wiener Börse konnte sich günstig entwickeln und mit über 9 Prozent für die ersten sechs Monate einen Rekordwert erreichen (erstes Halbjahr 2011: rd. 8 Prozent), womit wiederum die Spitzenposition unter den österreichischen Banken eingenommen wird. Im März war die RCB mit 9,4 Prozent das umsatzstärkste Handelsmitglied und lag damit erstmals vor der Deutschen Bank. Erwähnenswert scheint hier einmal mehr, dass der Gesamtumsatz an der Wiener Börse, ähnlich der Entwicklung an anderen Märkten unserer Region, zu Jahresbeginn 2012 ca. ein Drittel unter dem Vorjahreswert liegt. Im März musste sogar ein Rückgang um 50 Prozent zum Vorjahreswert hingenommen werden.

Im Geschäft mit österreichischen Derivaten ist eine dem Handel mit Aktien ähnliche Entwicklung zu verzeichnen. Die Raiffeisen Centrobank konnte jedoch ihren Marktanteil nicht nur stabilisieren sondern weiterhin erhöhen und im ersten Halbjahr wieder mit über 33 Prozent im Gesamtmarkt (erstes Halbjahr 2011: rd. 20 Prozent) ebenfalls eine Position unter den Top drei einnehmen. Gemeinsam mit dem Geschäft von Optionsscheinen und strukturierten Produkten mit aktuell über 4.200 börsennotierten Instrumenten wurde die Marktführerschaft im Geschäft mit Aktienderivaten in Österreich erfolgreich gehalten.

Im Geschäft mit osteuropäischen Derivaten an der ÖTOB besetzt die Raiffeisen Centrobank mit einem Marktanteil von ebenfalls ca. 35 Prozent (erstes Halbjahr 2011: rd. 25 Prozent) wieder eine führende Position unter allen Börseteilnehmern.

Bei der diesjährigen Ausschreibung der Specialist Mandate an der Wiener Börse konnte die Raiffeisen Centrobank mit einem Marktanteil von 42,5 Prozent der zugeteilten Mandate die Marktführerschaft gemeinsam mit der Erste Bank Group behaupten. Ab Mitte März hat die Raiffeisen Centrobank das „Designated Market Making“ für RDX Index Futures an der Eurex übernommen und zeigt damit auch an Europas bedeutendster Derivatebörse ihre Kompetenz in osteuropäischen Basiswerten.

Die Emissionstätigkeit bei Zertifikaten hat ein neues Rekordniveau erreicht: Aktuell bestehen 4.284 emittierte Produkte. Im Jahr 2012 wurden bisher zwanzig Produkte zur Zeichnung aufgelegt. Sämtliche Emissionen strukturierter und derivativer Produkte der Raiffeisen Centrobank sind neben der Börse Wien auch an der führenden europäischen Derivatsbörse in Stuttgart, dem eigentlichen Haupthandelsplatz, zum Handel zugelassen.

Trotz der anhaltend schwierigen Entwicklung an den Aktienmärkten und eines weiteren Rückgangs der Kundengeschäftsvolumina wurden die Roadshow- und Präsentationsaktivitäten im Bereich des Sekundärmarktgeschäftes auf der Grundlage von Sektorreports bzw. Vorstellung von einzelnen Unternehmen im Sinne der laufenden Kundenbetreuung nicht nur fortgeführt sondern intensiviert und damit ein noch stärkerer Fokus auf Neukundenakquisition, insbesondere auch im angelsächsischen Raum, gelegt.

Die bereits traditionelle Investorenkonferenz in Züri konnte 2012 entgegen der Entwicklung bei Mitbewerbern mit einer neuen Rekordteilnehmeranzahl in Kombination mit einem Rekord an Veranstaltungsinhalten abgehalten werden: 70 österreichische und osteuropäische Unternehmen trafen auf ca. 150 institutionelle Investoren und im Ablauf von zweieinhalb Tagen fanden 45 Plenumsvorträge sowie annähernd 1.000 One-on-Ones statt.

Das seit Ende 2011 unter dem Dach der Raiffeisen Bank International AG in New York tätige zweiköpfiges Equity-Salesteam konnte zwischenzeitlich alle notwendigen rechtlichen und technischen Vorbereitungen abschließen und für die zweite Jahreshälfte bereits Roadshowaktivitäten planen. Das bisherige Investorenfeedback fiel sehr gut aus.

Equity Capital Markets (ECM)

Das erste Halbjahr 2012 war, wie bereits die letzten Monate des abgelaufenen Jahres, von hoher Volatilität am Aktienmarkt geprägt. Während die ersten drei Monate vielversprechend begonnen hatten, trübte sich das Börsenumfeld aufgrund des weiteren Verlaufes der europäischen Schuldenkrise zusehends ein. So erfolgten im Juni weltweit nur noch 33 Börsengänge, und in Europa konnte erstmals seit 20 Jahren kein IPO mit einem Volumen von über EUR 100 Mio. verzeichnet werden. Als Folge der Unsicherheit an den Kapitalmärkten wurden in Europa mit 127 abgesagten bzw. verschobenen Transaktionen ein Rekordwert seit 2008 erreicht. Global gesehen war das Emissionsvolumen im ersten Halbjahr 2012 um 51 Prozent geringer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Diesem Trend konnte sich auch die Wiener Börse nicht entziehen und so gab es im ersten Halbjahr weder Börsegänge noch größere Kapitalerhöhungen. In diesem schwierigen Umfeld konnte die Raiffeisen Centrobank jedoch ihre Marktführerschaft in Österreich bestätigen und wurde beispielsweise, nach Mandaten in den Jahren 2008 und 2009, wieder als Joint Global Coordinator mit der Durchführung der Kapitalerhöhung der UNIQA Versicherungen AG betraut. Das Gesamtemissionsvolumen betrug EUR 500 Mio. Die Begleitung der größten Transaktion an der Wiener Börse seit Jahresbeginn wurde im Juli 2012 erfolgreich abgeschlossen und zeugt – auch im Hinblick auf den mit der Transaktion verbundenen geplanten Re-IPO der UNIQA Versicherungen AG – erneut von der Richtigkeit der ECM Strategie, welche einen klaren Fokus auf intensive, langfristige und nachhaltige Kundenbetreuung und -begleitung setzt.

Auch die erneute Mandatierung durch die KTM AG für die Begleitung einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ist Zeugnis für das bestehende Vertrauen unserer langjährigen Kunden. Die Raiffeisen Centrobank konnte ein Mandat für das öffentliche Pflichtangebot an die Aktionäre der Unternehmens Invest Aktiengesellschaft (UIAG) in der Funktion der Annahme- und Zahlstelle gewinnen und war intensiv mit den Vorbereitungen einer Kapitalerhöhung für ein österreichisches Industrieunternehmen betraut.

Erstmals war die Raiffeisen Centrobank bei einer Transaktion eines türkischen Unternehmens, der AKBANK T.A.S., beteiligt. Die Transaktion mit einem Gesamtvolumen von USD 1,15 Mrd. wurde als Co-Lead Manager begleitet.

Ein internationaler Erfolg war die Positionierung im Syndikat beim geplanten Börsegang des weltweit führenden Chemieunternehmens Evonik Industries AG. Raiffeisen Centrobank war als einzige österreichische Bank im Konsortium vertreten. Der Börsegang wurde jedoch aufgrund des schwierigen Marktumfeldes im ersten Halbjahr nicht durchgeführt.

Weitere Mandate in CEE, die auf Gruppenebene gewonnen werden konnten, unterstreichen die konsequenten Bemühungen, gemeinsam mit den lokalen Raiffeisenbanken eine führende Rolle in der Region aufzubauen. Dabei sind vor allem die Mitwirkung bei der Privatisierung des rumänischen Gasnetzbetreibers Transgaz, sowie beim Börsegang eines russischen Rohstoffunternehmens in London anzuführen. Beide Transaktionen sind der Unsicherheit an den Kapitalmärkten folgend nunmehr für das zweite Halbjahr vorgesehen.

Im Zuge der engeren Zusammenarbeit der Abteilungen ECM und M&A wurden verstärkt gemeinsame Beratungsleistungen angeboten und somit flexibel auf die schwierigen Bedingungen an den Aktienmärkten mit alternativen Transaktionsstrukturen reagiert. Erste Erfolge am russischen Markt konnten verzeichnet werden.

Ergänzend zum Transaktionsgeschäft ist die Raiffeisen Centrobank auch bei Beratungsdienstleistungen und der Nachbetreuung notierter Unternehmen am Wiener Kapitalmarkt eine der führenden Banken. So wurde Raiffeisen Centrobank mit der technischen Abwicklung der Zuzahlung zur Barabfindung in Zusammenhang mit dem Squeeze-out der Feratel Media Technologies AG beauftragt und konnte dieses Mandat im Jänner 2012 erfolgreich abschließen.

Die langjährige Erfahrung der Raiffeisen Centrobank in der Wahrnehmung der Zahlstellenfunktion für österreichische Unternehmen führte im ersten Halbjahr dazu, dass diese Funktion für 19 Unternehmen übernommen wurde. Derzeit gilt es vor allem, unsere Kunden in Hinblick auf die sich aus dem Gesellschaftsrechtsänderungsgesetz 2011 ergebenden Änderungen zu unterstützen, geeignete Maßnahmenpläne zu erstellen und diese umzusetzen.

Das Ergebnis der Abteilung ist in der Segmentberichterstattung unter dem Segment „Kapitalmarktgeschäft“ enthalten, welches aufgrund des anhaltend ungünstigen Marktumfelds ein negatives Ergebnis ausweist.

Mergers & Acquisitions (M&A)

Im Rahmen einer Initiative zur Vertiefung ihres Beratungsangebotes hat die Raiffeisen Centrobank (RCB) operativ per 1. Mai 2012 und formal rückwirkend per 1. Januar 2012, das Geschäft ihrer 100%-Tochter Raiffeisen Investment AG (RIAG) – das führende Investmentberatungshaus für Mergers & Acquisitions (M&A) in Österreich, Zentral- und Osteuropa sowie der Türkei - eingegliedert. Künftig wird somit auch das 16 Länder umspannende Raiffeisen Investment-Netzwerk in Zentral- und Osteuropa sowie der Türkei direkt von der Raiffeisen Centrobank geführt.

Auf diese Weise folgt die Raiffeisen Centrobank den veränderten Bedürfnissen ihrer Kunden, die zunehmend auf umfassende Betreuung aus einer Hand Wert legen. Der Beratungsansatz der ehemaligen RIAG, Sektor-Know-how in Schlüsselbranchen Osteuropas mit lokaler Expertise zu verbinden, wird fortgeführt und nun auch umfassend zur weiteren Stärkung des ECM Produktes genutzt.

Im ersten Halbjahr 2012 setzten sich marktseitig Trends des 4. Quartals 2011 fort. Investoren sind weltweit angesichts der wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten besorgt. Die Eurokrise ist hierbei der wesentliche Grund für die anhaltende Verunsicherung und führt global zu eingeschränkter M&A-Aktivität. Gemessen am Transaktionsvolumen sank das weltweite M&A-Geschäft im 1. Halbjahr von 1.101 Mrd. USD um 33 % auf 741 Mrd. USD und die Zahl der Transaktionen von 1370 auf 960. Dies ist der niedrigste Stand seit 2009. Gleichzeitig gibt es wesentliche Unterschiede zu 2009. Die Bilanzen zahlreicher Käufer- und Zielunternehmen sind in deutlich besserer Verfassung als noch 2009 und außerdem verfolgen Unternehmen aktiv die Märkte und analysieren Zukaufmöglichkeiten. Aktive Käufer profitieren hierbei von günstigen Einstiegspreisen, oftmals zeigt sich jedoch auch ein abwartendes Verhalten angesichts der wirtschaftlichen Gesamtsituation.

In diesem herausfordernden Umfeld konnte der M&A-Bereich dennoch einige komplexe Transaktionen erfolgreich abschließen. Unter anderem erwarb LUKERG zwei bulgarische Windparks (Kavarna und LongMan) mit einer Kapazität von 40MW von Raiffeisen Energy & Environment, einer Tochtergesellschaft der Raiffeisen Leasing in Bulgarien für EUR 52 Mio.. LUKERG ist ein Joint Venture zwischen dem russischen Öl- und Gasunternehmen Lukoil sowie der italienischen ERG Renew für Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien in Osteuropa mit Sitz in Wien. Für LUKERG war es die erste gemeinsame Investition im Joint Venture und für Lukoil die erste Investition im Bereich Windkraft. RCB agierte als exklusiver M&A Berater für LUKERG und beriet das Unternehmen auch bei der erfolgreichen Refinanzierung der Zielgesellschaft. Die RCB konnte hierbei ihre führende Rolle im M&A Energiebereich in Osteuropa erneut unter Beweis stellen.

Zudem beriet Raiffeisen Investment Russland, eine Tochtergesellschaft der RCB, die Basic Element Group bei der Gründung und Strukturierung eines Joint Venture Unternehmens mit der russischen Sberbank und Changi Airports International. Der Gesamtwert der Assets wird hierbei USD 500 Mio. übersteigen. Ein Ziel des Joint Ventures wird die Weiterentwicklung dieser Flughäfen sein, die eine Schlüsselfunktion innerhalb des Verkehrskonzepts für die Olympischen Winterspiele 2014 einnehmen werden. Die RCB konnte hierbei erneut ihre Kompetenz bei der Beratung von Transaktionen, die asiatische, insbesondere chinesische Unternehmen umfasst, unter Beweis stellen.

Das Ergebnis der Abteilung, das aufgrund des Marktumfeldes negativ ist, ist in der Segmentberichterstattung unter dem Segment „Kapitalmarktgeschäft“ dargestellt.

Company Research

Im Zeitraum Januar bis Juni 2012 verfasste die Abteilung Company Research 176 Company Updates. 116 davon bezogen sich dabei auf Unternehmen, welche an CEE-Börsen notiert sind. Getin Noble Bank, NG2, S Immo, Atrium und Rostelecom wurden neu ins Coverage-Universum aufgenommen. Bei AMAG, Zumtobel, OMV, OMV Petrom, Gedeon Richter, Egis und MOL wurde die Coverage nach einem Analystenwechsel wieder neu aufgenommen.

Im Februar wurde der CEE Telecommunication Sector Report veröffentlicht. Der Report beinhaltete Analysen zu Telekom Austria, Telefonica CR, TPSA, Magyar Telekom, Hrvatski Telekom, MTS, VimpelCom und Rostelecom. Der Schwerpunkt der Ausarbeitung lag dabei auf den Themen Marktkonsolidierung, Datenverkehr und Nachhaltigkeit der Dividenden. Roadshow-Termine fanden in Wien, Stockholm, Genf, Linz, Luxemburg, Tallinn, Helsinki und Paris statt. Anfang März publizierten die Sektoranalysten des Research-Teams gleich mehrere Reports: Zum einen wurde der Polish Construction Report (Polimex-Mostostal, Mostostal-Warszawa, Budimex, PBG) veröffentlicht, zum anderen legte der Russian Steel Sector Report einen Fokus auf die schwieriger werdende Nachfragesituation in den Schwellenländern und ihre Auswirkung auf die russische Grundstoffindustrie (NLMK, Severstal, Evraz, MMK). Im Rahmen des gleichzeitig erschienenen CEE Real Estate Reports wurde auch die Coverage von S Immo und Atrium neu aufgenommen. Die darauf folgende Roadshow führte die Analysten zu Kundenterminen nach Paris, Brüssel, Genf, London und Warschau, während der Report den Wiener Investoren präsentiert wurde. Anfang April folgte ein Sector Update zu polnischen Banken, wo der Schwerpunkt auf dem gestiegenen Risiko-

appetit der Investoren für Banken mit Fremdwährungskreditbeständen lag (Getin Noble Bank, BRE Bank und Bank Millennium). Im Juni wurde schließlich der umfassende CEE Banking Sector Report publiziert, der unser gesamtes Banken-Coverage-Universum umfasste. Bereits im Mai fanden Analystenroadshow-Termine in Polen statt.

Anfang des Jahres wurde die Roadshow-Präsentation „Equity Navigator Poland January 2012“ erstellt und in Wien vermarktet. Im Mai fand wieder eine Roadshow mit der „Equity Navigator Poland“ in den Städten Tallinn, Brüssel, Genf und Prag statt.

Gemeinsam mit Raiffeisen Research erstellte die Abteilung Company Research die „Strategie Österreich & CEE“ für das zweite und dritte Quartal 2012.

Die Vorbereitungen für die jährliche Flagship-Konferenz in Zürich begannen Anfang des Jahres. Für sämtliche teilnehmende Unternehmen erstellte Company Research eigene Company Updates, bzw. Fact Sheets für jene Unternehmen, welche nicht gecovert werden. Die Analysten wurden auch rege zu One-on-One Meetings mit Investoren gebucht.

Die Abteilung Company Research begleitete im ersten Halbjahr Investorenlunches der Unternehmen Telekom Austria, Verbund, AMAG, New World Ressources, Wolford, Lenzing, Raiffeisen Bank International, STRABAG, Österreichische Post und Zumtobel.

Analysten der Abteilung Company Research verfassten für die Abteilung Debt Capital Markets der Raiffeisen Bank International Credit Research zu AGRANA, conwert, Immofinanz, RHI und STRABAG.

Per Ende Februar wechselte die bisherige Abteilungsleiterin Mag. Birgit Kuras in den Vorstand der Wiener Börse. Zum neuen Abteilungsleiter wurde ihr langjähriger Stellvertreter, Mag. Stefan Maxian, bestellt.

Die Aufwendungen der Research-Abteilung sind in der Segmentberichterstattung unter „Wertpapierhandel und –sales und Treasury“, „Kapitalmarktgeschäft“ sowie „Sonstige Bankabteilungen und Commodity Töchter“ enthalten.

Geschäftsbereiche der Tochterunternehmen der Raiffeisen Centrobank AG

Raiffeisen Investment AG Gruppe

Im Rahmen einer Initiative zur Vertiefung ihres Beratungsangebotes hat die Raiffeisen Centrobank operativ per 1. Mai 2012 und formal rückwirkend per 1. Januar 2012, das Geschäft ihrer 100%-Tochter Raiffeisen Investment AG eingegliedert. Die Raiffeisen Investment AG fungiert nunmehr als Holding für die im M&A-Geschäft tätigen Tochtergesellschaften.

Centrotrade-Gruppe

Die Tochtergesellschaften der Centrotrade-Gruppe sind zum einen im Kautschukhandel, zum anderen im Handel mit Olefinen tätig. Die Kautschuk-Handelstöchter sind unter der Centrotrade-Holding AG zusammengefasst. Die vollkonsolidierten operativen Gesellschaften erreichten im ersten Halbjahr 2012 ein Ergebnis vor Steuern und Konsolidierung von EUR 1,2 Mio. (erstes Halbjahr 2011: EUR 3,5 Mio.).

Damit bleibt das Resultat unter dem überdurchschnittlichen Ergebnis des Vergleichszeitraumes 2011. Insbesondere im zweiten Quartal war ein Nachlassen der Nachfrage aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage zu bemerken. Dies betrifft auch die Ende 2011 akquirierte, im Bereich „Kautschuk“ tätige malaysische Gesellschaft, die nicht in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogen wurde und zum Halbjahr ein negatives Ergebnis aufweist.

Das Ergebnis der Commodity-Trading-Gesellschaften ist in der Segmentberichterstattung unter "Sonstige Bankabteilungen und Commodity-Trading" enthalten.

Risikomanagement

Als eine auf den internationalen Kapitalmärkten agierende Investmentbank ist es für die Raiffeisen Centrobank mit ihrer Spezialisierung auf Handel und Brokerage mit Aktien und Aktienderivaten besonders wichtig, über ein hochmodernes Risikomanagementsystem zu verfügen. Die Finanzmarktkrise hat drastisch aufgezeigt, wie wichtig professionelle Begrenzung und Steuerung von Risiken für den Unternehmenserfolg einer Bank sind.

Als Tochterunternehmen der Raiffeisen Bank International AG ist die Raiffeisen Centrobank in das Risikomanagement der RZB-Kreditinstitutsgruppe integriert. Die Raiffeisen Centrobank verfolgt den Ansatz einer Gesamtbankrisikosteuerung. In einem koordinierten Prozess werden vorwiegend Marktrisiko, Kreditrisiko und operationelles Risiko gesteuert. Das Risk Management basiert auf einer vom Vorstand definierten Risikopolitik, wobei der Fokus auf Risikoappetit und Risikotragfähigkeit gelegt wird. Die Risikomessung selbst gründet auf einer Verknüpfung von Sensitivitätslimiten mit einem gesamtheitlichen Value-at-Risk-Konzept.

Auch im ersten Halbjahr 2012 wurde an einer stetigen Verbesserung der im Einsatz befindlichen Systeme gearbeitet. So konnten unter anderem weitere inhaltliche Fortschritte in den Themengebieten Stresstesting und Monte-Carlo-Bewertungsmodelle erzielt werden.

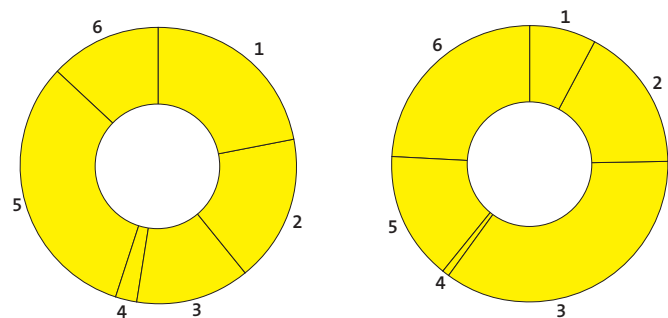
Für detaillierte Ausführungen zum Risikomanagement in der Raiffeisen Centrobank verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2011.

Risikotragfähigkeit und Risikosteuerung

Die Risikotragfähigkeit bezeichnet die Fähigkeit einer Bank, die Risiken ihres Geschäftes durch Eigenkapital und eigenkapital-ähnliche Positionen zu decken. Da eine Bank den Eintritt von Risiken grundsätzlich nicht vollständig verhindern kann, sollen die bei Schlagendwerden von Risiken eintretenden Verluste durch diese als Risikodeckungsmassen bezeichneten Mittel aufgefangen werden. Über die Höhe der vorhandenen Risikodeckungsmassen werden Art und Ausmaß der risikobehafteten Aktivitäten der Bank auf ein für die Bank angemessenes Niveau limitiert.

Das Sicherstellen einer angemessenen Kapitalausstattung ist eines der wesentlichen Ziele des Risikomanagements in der Raiffeisen Centrobank. Die Angemessenheit der Kapitalausstattung wird quartalsweise auf Basis des nach internen Modellen ermittelten Risikos beurteilt. Berücksichtigt werden sowohl die geforderte regulatorische Seite (Going-Concern-Perspektive), als auch jene von einem relevanten ökonomischen Gesichtspunkt (Liquidationsperspektive) aus. In beiden Betrachtungsweisen werden alle materiellen Risiken durch ein Value-at-Risk-Modell (Monte Carlo Simulation mit Haltedauer 3 Monate und Konfidenzintervall 95 %) ermittelt. Das Marktrisiko, das in der Going-Concern-Perspektive zum 31.12.2011 noch das größte Einzelrisiko dargestellt hat, ist durch eine Verringerung der Volatilitäten und eine defensivere Portfolioausrichtung anteilmäßig auf rd. 22 % zurückgegangen (31.12.2011: rund 38 %). Dem gegenüber erhöhte sich der relative Anteil des Beteiligungsrisikos, das in absoluten Werten nahezu unverändert blieb, auf rund 32 % (31.12.2011: rund 27 %)

Going-Concern-Perspektive // Liquidations-Perspektive zum 30.06.2012



Going-Concern-Perspektive	30.06.2012	31.12.2011
1. Marktrisiko	22,2 %	37,5 %
2. Kreditrisiko	17,1 %	12,7 %
3. Operationelles Risiko	13,2 %	9,0 %
4. Geschäftsrisiko	2,6 %	4,4 %
5. Beteiligungsrisiko	32,1 %	26,9 %
6. Sonstige Risiken	12,8 %	9,5 %

Liquidations-Perspektive	30.06.2012	31.12.2011
1. Marktrisiko	8,0 %	16,6 %
2. Kreditrisiko	16,8 %	14,3 %
3. Operationelles Risiko	35,3 %	29,7 %
4. Geschäftsrisiko	0,9 %	2,0 %
5. Beteiligungsrisiko	15,1 %	17,1 %
6. Sonstige Risiken	23,9 %	20,4 %

Marktrisiko

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Centrobank liegt im Wertpapierhandel sowie in der Emission von aktien- und aktienindexbezogenen Derivaten und strukturierten Produkten (Zertifikate und Garantieranleihen). Die mit Risiko behafteten Positionen resultieren vor allem aus dem dynamischen Hedging der von der Raiffeisen Centrobank emittierten Optionscheine und Zertifikate. Der Bereich Marktrisiko stellt damit in der Regel einen bestimmenden Teil des Gesamtrisiko dar.

Die Raiffeisen Centrobank misst, überwacht und steuert die Marktrisiken durch den Einsatz unterschiedlicher Limite, die im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit der Bank festgelegt werden. Zu diesen Limiten gehören je nach Geschäftsart Volumens- und Positionslimite, Sensitivitätslimite (Delta, Gamma, Vega, Basis-Point-Value) sowie Stop-Loss-Limite, die in ein Value-at-Risk basiertes Gesamtrisiko limitensystem eingebettet sind. Die Limitausnutzungen werden täglich von Securities Controlling in Form eines umfangreichen Berichts zeitnah dem Vorstand übermittelt.

Eine wichtige Bedeutung kommt dem Value-at-Risk zu, der eine Prognose für potenzielle große Verluste unter normalen Marktbedingungen liefert und einem entsprechenden Limit gegenübergestellt wird. Zusätzlich werden durch die Integration von Stresstests auch extreme Marktschwankungen und Worst-Case-Szenarien berücksichtigt.

Täglich wird auf Basis eines Varianz-Kovarianz-Modells der Value-at-Risk für das Zinsrisiko, Währungsrisiko und Preisrisiko mit einem Konfidenzniveau von 99 Prozent und einer Haltedauer von einem Tag errechnet, wobei die Marktdaten für die Berechnung von Volatilitäten und Korrelationen aus einer Historie von einem Jahr gewonnen werden. Die folgende Tabelle zeigt den 1-Tages-Value-at-Risk (gemäß Varianz-Kovarianz-Modell) für das Marktrisiko der Handelsbücher je Risikoart:

Angaben in Tausend Euro	30.06.2012	31.12.2011
Zinsrisiko	103	182
Währungsrisiko	116	97
Preisrisiko	1.442	1.980
Summe	1.661	2.259

Die deutliche Verringerung der Volatilitäten führte zu einem signifikanten Rückgang des Preisrisikos gegenüber Dezember 2011.

Kreditrisiko

Der klassische Kreditbereich ist in Hinblick auf das Geschäftsvolumen und die strategische Ausrichtung von untergeordneter Bedeutung. Weitere Kreditrisiken entstammen vor allem Positionen von zugekauften Schuldtiteln und strukturierten Produkten, die dem Hedging von emittierten Schuldtiteln und strukturierten Produkten dienen. Die Limitierung der Risiken erfolgt über Nominallimite und über vom Risk Management der RZB-Kreditinstitutsgruppe bereitgestellte Credit-VaR-Kennzahlen. Zusätzlich kommt für die interne Risikomessung in der Raiffeisen Centrobank AG ein modifizierter Basel II IRB-Ansatz zur Anwendung, mit welchem ein VaR-konsistenter Risikomesswert ermittelt wird. Diese Berechnungsmethode stellt ein gesamthafes Bild des Kreditrisikos in der Bank dar und zeigt dessen geringe Bedeutung im Verhältnis zum Gesamtrisiko.

Operationelle Risiken

Operationelles Risiko ist in der Raiffeisen Centrobank Teil der Gesamtrisikostrategie. Um eine Quantifizierung für interne Risikomanagementzwecke sowie eine Aggregation zu einem Gesamtrisikostrategiepotenzial zu ermöglichen, wird basierend auf dem Basel II Standardansatz ein vereinfachter Ansatz zur Berechnung eines VaR-konsistenten Risikomesswertes angewendet.

Dieser Value-at-Risk-konsistente Risikomesswert (Going Concern-Approach, 95 Prozent Konfidenzintervall, 3 Monate Haltedauer) belief sich zum 30.06.2012 auf EUR 1,24 Mio. (31.12.2011: EUR 1,17 Mio.).

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko wird durch geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen begrenzt und über ein tourliches Risikoreporting laufend überwacht. Die finanziellen Risiken, die von den Beteiligungen in Form von Markt- und Kreditrisiken eingegangen werden, sind bezogen auf die gesamte Risikoposition der Raiffeisen Centrobank AG als untergeordnet einzustufen.

Als Teil des Bankbuches werden auch die Risiken aus den (alleamt nicht börsennotierten) Beteiligungen verstanden. Zum 30.06.2012 betrug der Buchwert der Beteiligungen rund EUR 14,0 Mio. (31.12.2011: rund EUR 15,5 Mio.) Der sich daraus ergebende Anteil der Beteiligungen an den erforderlichen aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln der Raiffeisen Centrobank beläuft sich somit auf rund 1,91 Prozent (31.12.2011: 2,43 Prozent).

Das Gesamteigenmittelerfordernis der Raiffeisen Centrobank AG betrug per 30.06.2012 rund EUR 58,6 Mio. und war um 67,2 Prozent (31.12.2011: 91,5 Prozent) überdeckt.

Human Resources

Per Ende Juni 2012 waren in der Raiffeisen Centrobank-Gruppe 329 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, was gegenüber dem Jahresresultimo 2011 per Saldo einen Rückgang des Mitarbeiterstandes um 13 darstellt. Dies ist im Zusammenhang mit der Initiative zur Vertiefung des Beratungsangebotes der Raiffeisen Centrobank zu sehen, die operativ per 1. Mai 2012 und formal rückwirkend per 1. Januar 2012 das M&A Beratungsgeschäft der Raiffeisen Investment AG (RIAG) inklusive aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernommen und organisatorisch in die Bank eingliedert hat.

Im Durchschnitt waren in der Gruppe im abgelaufenen Halbjahr 324 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (erstes Halbjahr 2011: 327).

Ausblick

Das makroökonomische Umfeld für die Eurozone wird nach einem durchwachsenen ersten Halbjahr auch für den Rest des laufenden Jahres herausfordernd bleiben. Weder der europafreundliche Ausgang des zweiten Wahlgangs in Griechenland noch die Ausdehnung des Euro-Rettungsschirms auf Spanien haben zu einer nachhaltigen Entspannung der Euro-Schuldenkrise geführt. Wesentliche Konjunkturvorlaufindikatoren befinden sich in einem Abwärtstrend, sodass für das Gesamtjahr 2012 von einer leicht rückläufigen Wirtschaftsleistung ausgegangen werden muss. Die Entwicklung in den einzelnen Mitgliedsstaaten wird jedoch unterschiedlich ausfallen. Während sich die südlichen Länder der Eurozone in einer tiefen Rezession befinden, wird die Wirtschaft der meisten Länder West- und Nordeuropas, gestützt auf eine vergleichsweise stabile Binnennachfrage, ein zumindest bescheidenes Wachstum aufweisen. Für Österreich wird für 2012 ein reales BIP-Wachstum von 0,7 Prozent erwartet. Die Wirtschaftsleistung der Eurozone insgesamt dürfte hingegen um 0,3 Prozent zurückgehen.

Etwas freundlicher gestalten sich die Aussichten außerhalb der Eurozone. So ist für den CEE-Raum, dank einer robusten Konjunktur in Polen, Russland und der Slowakei, für 2012 ein Wirtschaftswachstum von 2,6 Prozent prognostiziert. Weniger positiv stellt sich die Situation für die Balkanländer dar, die von der Rezession in den südeuropäischen Euroländern negativ betroffen sind und deren Wirtschaft 2012 stagnieren wird. Für die USA wird 2012 für das laufende Jahr eine Fortsetzung des Wirtschaftswachstums der vergangenen Jahre in einem Ausmaß von rund 2 Prozent erwartet.

Die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – im Besonderen die omnipräsente Euro-Krise – haben auf den Aktienmärkten im Verlauf des ersten Halbjahres bei weiterhin rückläufigen Umsätzen im besten Fall bescheidene Kursgewinne erlaubt. Das Staatsschuldenproblem einzelner Euroländer bleibt auch weiterhin der potentiell größte Risikofaktor für die Marktentwicklung und dürfte auch in den kommenden Monaten noch für Verunsicherung unter den Marktteilnehmern sorgen.

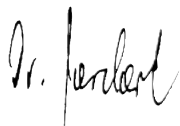
Der Eurokurs zeigte sich im ersten Halbjahr trotz der Schuldenkrise gegenüber dem US-Dollar relativ stabil. Die Kursentwicklung folgte im Wesentlichen der Veränderung der makroökonomischen Fundamentaldaten und wies keine irrationalen Ausschläge auf. Auch in den kommenden Monaten dürften die Schwankungsbreiten gering bleiben. Stärkere Wechselkursveränderungen sind nur bei einer neuerlichen Eskalation der Euro-Schuldenkrise zu erwarten.

Entscheidend für den weiteren Geschäftsverlauf der Raiffeisen Centrobank-Gruppe im Jahr 2012 wird sein, inwieweit es im zweiten Halbjahr zu einer tragfähigen Lösung der Euro-Schuldenkrise und damit zu einer Beruhigung an den Finanzmärkten kommt. Eine günstige Entwicklung vorausgesetzt, ist für 2012 ein Ergebnis der Raiffeisen Centrobank-Gruppe in der Größenordnung des Vorjahres erreichbar. Ein Andauern der Unsicherheiten stellt hingegen eine Belastung dar, von der besonders das Kundengeschäft im Segment „Wertpapierhandel und -sales und Treasury“ sowie das Segment „Kapitalmarktgeschäft“ mit den Schwerpunkten „Kapitalmarktmaßnahmen“ und die „M&A-Beratung“ betroffen sein würden.

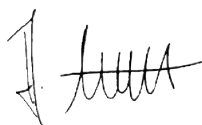
Wien, am 29. August 2012
Der Vorstand

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. §87 Börsegesetz

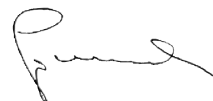
Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.



Dr. Eva Marchart
Vorsitzende des Vorstands



Mag. Alfred Michael Spiss
Stv. Vorsitzender des Vorstands



Dr. Gerhard Grund
Mitglied des Vorstands

Verkürzter Konzernzwischenabschluss der Raiffeisen Centrobank AG zum 30. Juni 2012 nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Hinweise:

Mit Raiffeisen Centrobank Gruppe wird in diesem Abschluss auf den Konzern der Raiffeisen Centrobank AG Bezug genommen. Das Unternehmen auf Einzelbasis (die Muttergesellschaft) wird mit Raiffeisen Centrobank bezeichnet.

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Gesamtergebnisrechnung

Erfolgsrechnung

Angaben in Tausend Euro	Anhang	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011	Veränderung
Zinserträge		5.526	3.611	53,0 %
Zinsaufwendungen		- 1.585	- 1.448	9,5 %
Zinsüberschuss	[2]	3.941	2.163	82,2 %
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	[3]	21	1	>500,0 %
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorgen		3.962	2.164	83,1 %
Provisionserträge		9.474	15.488	- 38,8 %
Provisionsaufwendungen		- 6.389	- 5.074	25,9 %
Provisionsüberschuss	[4]	3.085	10.414	- 70,4 %
Handelsergebnis	[5]	24.294	28.322	- 14,2 %
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	[6]	0	0	-
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	[7]	398	- 216	-
Verwaltungsaufwendungen	[8]	- 30.748	- 29.460	4,4 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	[9]	5.232	7.291	- 28,2 %
Periodenüberschuss vor Steuern		6.222	18.515	- 66,4 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	[10]	- 1.320	- 3.382	- 61,0 %
Periodenüberschuss nach Steuern		4.902	15.133	- 67,6 %
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		823	0	-
Konzern-Periodenüberschuss		5.725	15.133	- 62,2 %

Überleitung zum Gesamtergebnis

Überleitung zum Gesamtergebnis Angaben in Tausend Euro	Konzern-Eigenkapital		Eigenanteil		Fremdanteil	
	1.1. - 30.6.2012	1.1. - 30.6.2011	1.1. - 30.6.2012	1.1. - 30.6.2011	1.1. - 30.6.2012	1.1. - 30.6.2011
Konzern-Periodenüberschuss	4.902	15.133	5.725	15.133	- 823	0
Währungsdifferenzen	510	- 656	503	- 656	7	0
Gesamtergebnis	5.412	14.477	6.228	14.477	- 816	0

Gewinn je Aktie

Angaben in Euro	Anhang	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011	Veränderung
Gewinn je Aktie	[11]	8,74	23,10	- 14,36

Die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien betrug in beiden Perioden 655.000 Stück.

Bilanz

Aktiva	Anhang	30.6.2012	31.12.2011	Veränderung
Angaben in Tausend Euro				
Barreserve		1.314	4.148	- 68,3 %
Forderungen an Kreditinstitute	[12,31]	552.933	266.376	107,6 %
Forderungen an Kunden	[13,31]	61.309	58.029	5,7 %
Kreditrisikovorsorgen	[14]	- 247	- 267	- 7,5 %
Handelsaktiva	[15,31]	1.916.831	1.743.180	10,0 %
Derivative Finanzinstrumente	[16,31]	429	654	- 34,4 %
Wertpapiere und Beteiligungen	[17,31]	23.410	24.632	- 5,0 %
Immaterielle Vermögenswerte	[18]	407	339	20,1 %
Sachanlagen	[19]	11.323	11.734	- 3,5 %
Sonstige Aktiva	[20,31]	77.047	90.596	- 15,0 %
Aktiva gesamt		2.644.757	2.199.421	20,2 %
Passiva	Anhang	30.6.2012	31.12.2011	Veränderung
Angaben in Tausend Euro				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[21,31]	299.062	26.724	>500,0 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[22,31]	129.282	139.251	- 7,2 %
Rückstellungen	[23,31]	23.890	24.477	- 2,4 %
Handelspassiva	[24,31]	2.053.076	1.820.628	12,8 %
Derivative Finanzinstrumente	[25,31]	491	553	- 11,2 %
Sonstige Passiva	[26,31]	16.024	49.616	- 67,7 %
Nachrangkapital	[27,31]	20.234	20.481	- 1,2 %
Eigenkapital	[28]	102.699	117.692	- 12,7 %
Konzern-Eigenkapital		96.999	103.044	- 5,9 %
Konzern-Periodenüberschuss		5.725	13.887	- 58,8 %
Kapital der nicht beherrschenden Anteile		- 26	760	-
Passiva gesamt		2.644.757	2.199.421	20,2 %

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Angaben in Tausend Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Konzern-Periodenüberschuss	Kapital der nicht beherrschenden Anteile	Gesamt
Eigenkapital 1.1.2012	47.599	6.651	48.794	13.887	760	117.692
Gewinnthesaurierung	0	0	- 6.418	6.418	0	0
Dividendenauszahlung	0	0	0	- 20.305	0	- 20.305
Gesamtergebnis	0	0	503	5.725	- 816	5.412
Sonstige Veränderungen	0	0	- 131	0	30	- 100
Eigenkapital 30.6.2012	47.599	6.651	42.749	5.725	- 26	102.699
Eigenkapital 1.1.2011	47.599	6.651	45.670	27.630	0	127.550
Gewinnthesaurierung	0	0	2.740	- 2.740	0	0
Dividendenauszahlung	0	0	0	- 24.890	0	- 24.890
Gesamtergebnis	0	0	- 656	15.133	0	14.477
Sonstige Veränderungen	0	0	- 223	0	0	- 223
Eigenkapital 30.6.2011	47.599	6.651	47.531	15.133	0	116.915

Das Grundkapital der Raiffeisen Centrobank AG beträgt EUR 47.599 Tausend und besteht aus 655.000 nennwertlosen Stückaktien. Die sonstigen Veränderungen im Eigenkapital gehen auf Währungsdifferenzen zwischen Erfolgsrechnung und Bilanz zurück.

Kapitalflussrechnung

Angaben in Tausend Euro	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	4.148	3.839
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	18.261	26.366
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 543	- 4.255
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 20.552	- 25.084
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	1.314	866

Segmentberichterstattung

Einteilung der Segmente

Für die Definition der Segmente maßgebend ist der „Management Approach“, d.h. für das Reporting wird jene Segmentierung herangezogen, die auch vom Management als Grundlage für Entscheidungen herangezogen wird. Die interne Management-Erfolgsrechnung nach UGB/BWG der Raiffeisen Centrobank, die Vorstand und Aufsichtsrat als Grundlage für die Erfolgskontrolle und die Ressourcenallokation dient, folgt der funktional ausgerichteten Aufbauorganisation des Unternehmens. Dabei handelt es sich um eine stufenweise Deckungsbeitragsrechnung. Erträge und Aufwendungen werden verursachungsgerecht zugeordnet. Ertragspositionen sind der Zinsüberschuss, der Provisionsüberschuss, das Handelsergebnis sowie das sonstige betriebliche Ergebnis. Der Verwaltungsaufwand beinhaltet direkte und indirekte Kosten. Die direkten Kosten (Personal- und Sachkosten) werden von den Geschäftsfeldern verantwortet, die indirekten Kosten werden den Cash Generating Units auf Basis von vereinbarten Schlüsseln zugeordnet. Dies gilt auch für die Mitarbeiter der Support- und zentralen Verwaltungsabteilungen sowie der Stabstellen. Das Segmentergebnis wird bis zum Jahresüberschuss vor Steuern gezeigt.

Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft beinhalten Neubildungen von Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken, Direktabschreibungen, wie auch Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen. Da diese von der Gesamtbank zu tragen und nicht materiell sind, werden sie nicht im betroffenen operativen Segment, sondern in der Spalte „Überleitung“ erfasst. Die Spalte „Überleitung“ enthält zudem die Zwischenergebniseliminierung und die Konsolidierungen zwischen den Segmenten sowie die Überleitung von UGB/BWG- auf IFRS-Werte.

Die Steuerungseinheiten (Cash Generating Units) bilden nachstehende Geschäftsfelder:

- » Wertpapierhandel und -sales und Treasury,
- » Kapitalmarktgeschäft,
- » Kreditgeschäft,
- » Sonstige Bankabteilungen und Commodity Trading.

Das Segment „Wertpapierhandel und -sales und Treasury“ umfasst das Emissionsgeschäft (Zertifikate und strukturierte Produkte bzw. Optionsscheine) sowie den kundenbezogenen Wertpapierhandel (Brokerage-Geschäft). Weiters enthalten sind das Market Making, der Wertpapiereigenhandel sowie das Aktiv-Passiv-Management (Fristentransformation), das Liquiditätsmanagement sowie Geldmarkt- und Zinsgeschäfte mit bilanzmäßigen (z.B. Geldmarktdépôts) und außerbilanzmäßigen Produkten (z.B. Termingeschäfte, Optionen). Ebenfalls in diesem Segment ausgewiesen werden entsprechend dem Kostenanfall bei der Abwicklung 50 Prozent der in der Raiffeisen Centrobank anfallenden Erträge aus Initial und Secondary Public Offerings (IPO/SPO). Die restlichen 50 Prozent sind im Segment „Kapitalmarktgeschäft“ enthalten.

Das Segment „Kapitalmarktgeschäft“ erfasst einerseits Beratungsleistungen vor, während und nach Kapitalmarktmaßnahmen (IPO/SPO, Aktienrückkaufprogramme, Delistings, Umlistings, sonstige Kapitalmaßnahmen) und andererseits die kauf- oder verkaufsseitige Beratung bei Übernahmen und Fusionen (M&A-Transaktionen) sowie bei Privatisierungen. Weiters werden 50 Prozent der in der Raiffeisen Centrobank anfallenden Erträge aus IPOs und SPOs entsprechend ihrem Kostenanfall bei der Abwicklung der Mandate im Segment „Wertpapierhandel und -sales und Treasury“ ausgewiesen (vgl. vorhergehenden Absatz).

Das Segment „Kreditgeschäft“ umfasst das Kredit- und Akkreditivgeschäft mit dem Schwerpunkt Handelsfinanzierung.

Aufgrund einer unternehmensstrategischen Neuausrichtung wird das Geschäftsfeld "Private Banking" ab Ende 2011 nicht mehr als eigenes Segment geführt, sondern im Segment "Sonstige Bankabteilungen und Commodity Trading" dargestellt. Das Segment „Sonstige Bankabteilungen und Commodity Trading“ beinhaltet somit neben den in der Raiffeisen Centrobank angesiedelten Abteilungen „Private Banking“ und „Countertrade“ jene Geschäftstransaktionen der Raiffeisen Centrobank, die nicht den übrigen Segmenten zugeordnet werden können. Weiters umfasst es das Ergebnis der im Handel mit Kautschuk und Olefinen tätigen vollkonsolidierten Handelsunternehmen der Raiffeisen Centrobank-Gruppe.

Bemessung der Segmentergebnisse

Zur Darstellung der Segment-Performance werden zwei Steuerungsgrößen herangezogen:

Der **Return on Equity vor Steuern** errechnet sich aus dem Verhältnis des unsteuererten Gewinns zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital. Diese Kennzahl zeigt die Verzinsung (Rentabilität) des im Geschäftsbereich eingesetzten Kapitals.

Die **Cost/Income-Ratio** stellt die Kosteneffizienz der Geschäftsbereiche dar. Die Kennzahl errechnet sich als Quotient aus den Verwaltungsaufwendungen einerseits und der Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis (ohne Bewertungsergebnis aus Hedge Accounting und sonstigen Derivaten) andererseits.

1.1.–30.6.2012 Angaben in Tausend Euro	Wertpapier- handel und -sales und Treasury	Kapital- markt- geschäft	Kredit- geschäft	Sonstige Bank- abteilungen und Commo- dity Trading	Über- leitung	Gesamt
Zinsüberschuss	2.487	10	916	543	-14	3.941
Kreditrisikovorsorgen	0	0	0	0	21	21
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorgen	2.487	10	916	543	7	3.962
Provisionsüberschuss	-1.008	3.644	41	395	14	3.085
Handelsergebnis	24.465	-3	0	-169	0	24.294
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-19	0	19	0	0	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-23	420	0	0	0	398
Verwaltungsaufwendungen	-15.339	-9.862	-859	-5.070	382	-30.748
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0	-83	0	5.617	-302	5.232
Periodenüberschuss, -fehlbetrag vor Steuern	10.563	-5.874	117	1.315	100	6.222
Bemessungsgrundlage (Kredit- und Marktrisiko) RCB	483.400	3.975	65.588	37.875	0	590.838
Durchschnittliche Aktiva	2.224.677	13.257	88.632	149.176	-119.412	2.356.329
Durchschnittliche Passiva (ohne Eigenkapital)	2.138.981	5.443	1.599	218.444	-108.749	2.255.718
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	143	109	9	63	0	324
Cost/Income Ratio	59,1 %	276,4 %	89,8 %	79,4 %	0	84,1 %
Durchschnittliches Eigenkapital	74.662	6.831	10.130	19.651	-10.663	100.611
Return on Equity (ROE) vor Steuern 1)	28,3 %	-	2,3 %	13,4 %	0	12,4 %

1) Um eine Vergleichbarkeit mit dem Return on Equity vor Steuern für das Gesamtjahr herzustellen, wurde die Kennzahl auf zwölf Monate skaliert.

1.1.–30.6.2011 Angaben in Tausend Euro	Wertpapier- handel und -sales und Treasury	Kapital- markt- geschäft	Kredit- geschäft	Sonstige Bank- abteilungen und Commo- dity Trading	Über- leitung	Gesamt
Zinsüberschuss	1.772	10	1.265	-865	-19	2.163
Kreditrisikovorsorgen	0	0	0	0	1	1
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorgen	1.772	10	1.265	-865	-18	2.164
Provisionsüberschuss	1.051	8.020	242	1.083	18	10.414
Handelsergebnis	27.510	-116	0	928	0	28.322
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	133	0	-133	0	0	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	-216	0	0	0	0	-216
Verwaltungsaufwendungen	-16.031	-7.598	-829	-5.288	286	-29.460
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0	94	0	7.377	-180	7.291
Periodenüberschuss, -fehlbetrag vor Steuern	14.219	410	545	3.235	106	18.515
Bemessungsgrundlage (Kredit- und Marktrisiko) RCB	455.875	0	104.100	37.375	0	597.351
Durchschnittliche Aktiva	1.954.110	16.445	97.548	153.133	-107.144	2.114.092
Durchschnittliche Passiva (ohne Eigenkapital)	1.890.216	8.024	3.657	207.660	-96.365	2.013.191
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	149	106	9	63	0	327
Cost/Income Ratio	52,9 %	94,9 %	55,0 %	62,0 %	0	61,1 %
Durchschnittliches Eigenkapital	69.385	9.272	15.844	17.178	-10.778	100.901
Return on Equity (ROE) vor Steuern 1)	41,0 %	8,8 %	6,9 %	37,7 %	0	36,7 %

1) Um eine Vergleichbarkeit mit dem Return on Equity vor Steuern für das Gesamtjahr herzustellen, wurde die Kennzahl auf zwölf Monate skaliert.

Aufgrund einer unternehmensstrategischen Neuausrichtung wird das Geschäftsfeld "Private Banking" ab Ende 2011 nicht mehr als eigenes Segment geführt, sondern wird im Segment "Sonstige Bankabteilungen und Commodity Trading" dargestellt. Um eine Vergleichbarkeit mit dem aktuellen Bericht zu gewährleisten, wurden die Werte für das erste Halbjahr 2011 entsprechend angepasst.

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Raiffeisen Centrobank AG begibt Zertifikate, die an geregelten Märkten im Sinne des § 2 Z 37 BWG zum Handel zugelassen sind. Die Raiffeisen Centrobank AG ist demzufolge gemäß § 245 Abs 5 UGB zur Aufstellung und Veröffentlichung eines Konzernabschlusses bzw. gemäß § 87 Z 1 BörseG zur Aufstellung und Veröffentlichung eines Halbjahresfinanzberichts verpflichtet.

Die Konzernabschlüsse werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den durch die EU auf Basis der IAS Verordnung 1606/2002/EG übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC/SIC) aufgestellt. Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss zum 30. Juni 2012, der von der KPMG Austria AG, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden ist, steht im Einklang mit IAS 34.

Bei der Zwischenberichterstattung wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2011 angewendet. Für Standards und Interpretationen, die ab 1. Jänner 2012 in der EU neu verpflichtend anzuwenden sind, gab es im vorliegenden Zwischenbericht keine Anwendungsfälle.

Die Grundlage für den Konzernabschluss bilden die auf Basis konzerneinheitlicher Standards und den IFRS-Bestimmungen erstellten Berichtspakete aller vollkonsolidierten Unternehmen. Alle vollkonsolidierten Gesellschaften erstellten ihre Zwischenabschlüsse per 30. Juni. Die Zahlen im vorliegenden Abschluss sind in EUR Tausend angegeben.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen umfasste unverändert zum 31. Dezember 2011 13 Tochterunternehmen.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

(1) Erfolgsrechnung nach Bewertungskategorien

In der nachfolgenden Tabelle ist die Erfolgsrechnung gemäß den in IAS 39 definierten Bewertungskategorien aufgeführt:

Angaben in Tausend Euro	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des Handelsbestands	23.318	26.157
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	587	179
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1.250	0
Ergebnis aus Krediten und Forderungen	4.046	3.160
Ergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 1.460	- 1.294
Ergebnis aus Derivaten für Sicherungsmaßnahmen	- 63	- 96
Erfolgsbeiträge aus Währungsumrechnung (netto)	976	2.165
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	- 22.431	- 11.755
Periodenüberschuss vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	6.222	18.515

(2) Zinsüberschuss

Angaben in Tausend Euro	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Zinsen und zinsähnliche Erträge gesamt	5.526	3.611
Zinserträge	4.255	3.563
aus Forderungen an Kreditinstitute	3.204	1.735
aus Forderungen an Kunden	799	1.375
aus Wertpapieren	189	395
aus derivativen Finanzinstrumenten (non-trading)	62	58
Dividendenerträge	1.250	0
Zinsähnliche Erträge	21	48
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen gesamt	- 1.585	- 1.448
Zinsaufwendungen	- 1.578	- 1.443
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 1.059	- 737
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	- 116	- 296
für Nachrangkapital	- 278	- 256
für derivative Finanzinstrumente (non-trading)	- 126	- 154
Zinsähnliche Aufwendungen	- 7	- 5
Zinsüberschuss	3.941	2.163

Die Dividendenerträge treffen eine Ausschüttung des nicht einbezogenen Tochterunternehmens Centro Asset Management Limited, St. Helier (JE).

(3) Kreditrisikoversorgen

Angaben in Tausend Euro	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Einzelwertberichtigungen	21	1
Zuführung zu Risikoversorgen	0	0
Auflösung von Risikoversorgen	21	1
Gesamt	21	1

(4) Provisionsüberschuss

Angaben in Tausend Euro	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Zahlungsverkehr	- 76	- 64
Kredit- und Garantiegeschäft	6	24
Wertpapiergeschäft	276	4.706
Beratungsdienstleistungen aus M&A	2.855	5.427
Sonstige Bankdienstleistungen	24	321
Gesamt	3.085	10.414

Der Rückgang im Provisionsüberschuss aus dem Wertpapiergeschäft ist auf marktbedingt geringere Erträge aus Kapitalmarkttransaktionen, höhere Provisionsaufwendungen aus Bestandsprovisionen sowie auf rückläufige Provisionserträge aus dem Private Banking-Geschäft zurückzuführen. Ebenfalls marktbedingt deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahrs geblieben ist der Provisionsüberschuss aus M&A-Beratungsdienstleistungen.

(5) Handelsergebnis

Angaben in Tausend Euro	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Zinsbezogenes Geschäft	3.373	1.035
Währungsbezogenes Geschäft	2.751	- 6.275
Aktien-/indexbezogenes Geschäft	18.170	33.562
Gesamt	24.294	28.322

Neben realisierten und unrealisierten Ergebnissen des Handelsbestandes beinhaltet das Handelsergebnis Zinserträge aus Schuldinstrumenten und Dividendenerträge aus Eigenkapitalinstrumenten des Handelsbestandes sowie Refinanzierungskosten der Handelsaktiva. Der Großteil des Ergebniserückgangs gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 ist auf geringere Erträge aus dem Geschäft mit strukturierten Produkten (Handelsergebnis aus dem aktien-/indexbezogenen Geschäft) zurückzuführen. Daneben hat sich das Salesgeschäft im Bereich des institutionellen Brokerage aufgrund der abermals gesunkenen Handelsvolumina rückläufig entwickelt.

Der Anstieg im Handelsergebnis aus dem währungsbezogenen Geschäft im ersten Halbjahr 2012 erklärt sich aus der Kursentwicklung des USD und USD-abhängiger Währungen. Während der USD im ersten Halbjahr 2011 im Vergleich zum Euro im Wert gesunken ist, hat in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres eine gegenteilige Entwicklung stattgefunden. Entsprechend gegenläufig hat sich in beiden Perioden auch der in Euro umgerechnete Wert der von der Raiffeisen Centrobank-Gruppe gehaltenen und in Fremdwährung notierten Wertpapieren entwickelt. Diesen Erträgen und Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung von nicht in Euro notierten Wertpapieren stehen spiegelgleiche Ergebnisauswirkungen aus der Bewertung der von der Centrobank auf diese Papiere begebenen, in Euro denominierten Zertifikate gegenüber, welche, wie bereits erwähnt, im Handelsergebnis aus aktien- und indexbezogenen Geschäften enthalten sind.

(6) Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten

Angaben in Tausend Euro	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Ergebnis derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Fair Value Hedge	0	0
Änderungen im Barwert derivativer Instrumente	-19	133
Änderungen im beizulegenden Zeitwert des Grundgeschäfts	19	-133
Gesamt	0	0

(7) Ergebnis aus Finanzinvestitionen

Angaben in Tausend Euro	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren	398	- 216
Bewertungsergebnis aus Wertpapieren	406	- 80
Veräußerungsergebnis aus Wertpapieren	- 8	- 136
Gesamt	398	- 216

(8) Verwaltungsaufwendungen

Angaben in Tausend Euro	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Personalaufwand	- 21.724	- 20.621
Sachaufwand	- 8.099	- 7.878
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 925	- 961
Gesamt	- 30.748	- 29.460

(9) Sonstiges betriebliches Ergebnis

Angaben in Tausend Euro	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Nettoergebnis aus bankfremden Tätigkeiten	6.588	7.558
Umsatzerlöse aus bankfremden Tätigkeiten	246.961	291.069
Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten	- 240.372	- 283.511
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1	51
Sonstige Steuern	- 504	- 465
davon Banksonderabgabe	- 427	- 426
Ergebnis aus Dotierung und Auflösung sonstiger Rückstellungen	20	2
Sonstige betriebliche Erträge	715	853
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 1.589	- 708
Gesamt	5.232	7.291

(10) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Angaben in Tausend Euro	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 1.395	- 3.442
Inland	- 971	- 2.316
Ausland	- 424	- 1.126
Latente Steuern	75	60
Gesamt	- 1.320	- 3.382

Erläuterungen zur Bilanz

(11) Bilanz nach Bewertungskategorien

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte der nach IAS 39 definierten Bewertungskategorien aufgeführt:

Aktiva nach Bewertungskategorien	30.6.2012	31.12.2011
Angaben in Tausend Euro		
Handelsaktiva	1.917.260	1.743.834
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	17.069	18.296
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.342	6.336
Kredite und Forderungen	692.356	418.882
Sonstige Aktiva	11.730	12.073
Aktiva gesamt	2.644.757	2.199.421

Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrument gemäß IAS 39 Hedge Accounting designiert wurden, werden in der Bewertungskategorie „Handelsaktiva“ ausgewiesen. Die Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ umfasst die Anteile an sonstigen verbundenen Unternehmen sowie die sonstigen Beteiligungen. Kredite und Forderungen werden netto nach Abzug von Kreditrisikovorsorgen dargestellt. In den „Sonstigen Aktiva“ sind immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten.

Passiva nach Bewertungskategorien	30.6.2012	31.12.2011
Angaben in Tausend Euro		
Handelspassiva	2.053.164	1.820.797
Finanzielle Verbindlichkeiten	464.602	236.072
Derivate für Sicherungsmaßnahmen	402	383
Rückstellungen	23.890	24.477
Eigenkapital	102.698	117.691
Passiva gesamt	2.644.757	2.199.421

Bei den negativen Marktwerten von Derivaten für Sicherungsmaßnahmen handelt es sich um Fair Value Hedges im Sinne eines Hedge Accountings nach IAS 39. Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrument gemäß IAS 39 designiert wurden, werden in der Bewertungskategorie „Handelspassiva“ ausgewiesen.

(12) Forderungen an Kreditinstitute

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Giro- und Clearinggeschäft	173.385	126.130
Geldmarktgeschäft	379.548	140.247
Gesamt	552.933	266.376

Die Forderungen an Kreditinstitute stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Österreich	444.335	197.912
Ausland	108.597	68.464
Gesamt	552.933	266.376

(13) Forderungen an Kunden

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Kommerzkunden – Großkunden	48.402	48.098
Retailkunden – Privatpersonen	12.908	9.931
Gesamt	61.309	58.029

Bei den Retail-Privatkunden handelt es sich ausschließlich um vermögende Privatpersonen und selbständig Erwerbstätige („High networth individuals“).

Die Forderungen an Kunden stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Inland	16.596	15.269
Ausland	44.713	42.760
Gesamt	61.309	58.029

(14) Kreditrisikovorsorgen

Die Kreditrisikovorsorgen werden folgenden Assetklassen (gemäß Basel II Definition) zugeordnet:

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Kommerzkunden – Großkunden	121	141
Retail-Kunden – Privatpersonen	125	126
Gesamt	247	267

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Kreditrisikovorsorgen:

Angaben in Tausend Euro	Stand 1.1.2012	Änderung Konsoli- dierungskreis	Zuführungen	Auflösungen	Verbrauch	Stand 30.6.2012
Einzelwertberichtigungen	267	0	0	-20	0	247
Forderungen an Kunden	267	0	0	-20	0	247
hievon Inland	267	0	0	-20	0	247
Gesamt	267	0	0	-20	0	247

Die Forderungen sowie die Wertberichtigungen nach Asset-Klassen gemäß Basel II stellen sich wie folgt dar:

30.6.2012	Buchwert	Einzelwert- berichtigungen	Netto- buchwert	Einzelwert- berichtigte Aktiva
Angaben in Tausend Euro				
Kreditinstitute	552.933	0	552.933	0
Kommerzkunden – Großkunden	48.402	121	48.280	121
Retail-Kunden – Privatpersonen	12.908	125	12.783	125
Gesamt	614.242	247	613.996	247

31.12.2011	Buchwert	Einzelwert- berichtigungen	Netto- buchwert	Einzelwert- berichtigte Aktiva
Angaben in Tausend Euro				
Kreditinstitute	266.376	0	266.376	0
Kommerzkunden – Großkunden	48.098	141	47.948	141
Retail-Kunden – Privatpersonen	9.931	126	9.806	126
Gesamt	324.405	267	324.139	267

(15) Handelsaktiva

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	960.613	1.168.222
Anleihen und Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	932.474	1.164.780
Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	23.885	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	4.254	3.442
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	123.534	119.796
Aktien und vergleichbare Wertpapiere	103.178	92.086
Investmentfondsanteile	20.356	27.710
Strukturierte Produkte	288.376	300.898
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	226.796	140.572
Zinssatzgeschäft	4.479	5.156
Wechselkursgeschäft	530	930
Aktien-/indexbezogenes Geschäft	221.787	134.485
Tag-/Festgelder des Handelsbestands	317.514	13.691
Gesamt	1.916.831	1.743.180

Die Tag-/Festgelder des Handelsbestands dienen als Absicherung für von der Raiffeisen Centrobank emittierte Garantieprodukte. In dieser Eigenschaft substituieren sie bisher für diesen Zweck eingesetzte Zero-Bonds, wodurch es im Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapieren“ im Vergleich zum Dezember 2011 zu einem Rückgang kommt. Der Posten „Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten“ enthält im Wesentlichen eine von der Bundesrepublik Deutschland begebene festverzinsliche Anleihe.

Die Aktienbestände, die auf Market Making-Aktivitäten zurückgehen, stellen zudem gemeinsam mit den sonstigen Wertpapieren, Optionspositionen und zugekauften strukturierten Produkten Hedgepositionen für die von der Raiffeisen Centrobank emittierten Zertifikate und Optionsscheine dar. „Strukturierte Produkte“ beinhalten gemäß IAS 39.11 nicht gesondert aufgespaltete „Embedded Derivatives“.

(16) Derivative Finanzinstrumente

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Positive Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente des Bankbuchs	429	654
Gesamt	429	654

(17) Wertpapiere und Beteiligungen

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.098	14.847
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.971	3.448
Unternehmensanteile	6.341	6.336
Gesamt	23.410	24.632

(18) Immaterielle Vermögenswerte

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Software	407	339
Gesamt	407	339

(19) Sachanlagen

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	7.007	7.153
Sonstige Sachanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.316	4.581
Gesamt	11.323	11.734

(20) Sonstige Aktiva

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Steuerforderungen	3.369	2.552
Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten	31.467	36.811
Rechnungsabgrenzungsposten	3.061	4.592
Vorräte	31.792	41.191
Übrige Aktiva	7.358	5.451
Gesamt	77.047	90.596

Sowohl der Rückgang beim Posten „Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten“ als auch der Rückgang beim Posten „Vorräte“ gehen auf die im Handel mit Kautschuk tätigen Commodity-Handelstöchter zurück, wo im zweiten Quartal ein Nachlassen der Nachfrage aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage zu verzeichnen war.

(21) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Giro- und Clearinggeschäft	12.614	19.969
Geldmarktgeschäft	286.448	6.755
Gesamt	299.062	26.724

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Inland	248.970	13.046
Ausland	50.092	13.678
Gesamt	299.062	26.724

(22) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Sichteinlagen	114.812	87.548
Termineinlagen	14.470	51.703
Gesamt	129.282	139.251

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden teilen sich analog zur Basel II Definition wie folgt auf:

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Kommerzkunden – Großkunden	68.598	71.981
Retail-Kunden – Privatpersonen	60.684	67.271
Gesamt	129.282	139.251

Bei den Retail-Privatkunden handelt es sich ausschließlich um vermögende Privatpersonen und selbständig Erwerbstätige („High networth individuals“).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stellen sich nach regionalen Aspekten (Sitz des Vertragspartners) wie folgt dar:

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Inland	63.150	51.020
Ausland	66.133	88.231
Gesamt	129.282	139.251

(23) Rückstellungen

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Langfristige Personalrückstellungen	9.379	8.435
Kurzfristige Personalrückstellungen	7.281	10.187
Steuern	795	877
Offene Rechtsfälle	3.247	3.247
Sonstige	3.187	1.731
Gesamt	23.890	24.477

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich gegenüber Dezember 2011 in erster Linie aufgrund gestiegener Vorsorgen aus dem M&A-Beratungsgeschäft.

(24) Handelspassiva

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	752.179	596.480
aus dem Handel mit Zertifikaten mit Optionscharakter	532.584	446.499
aus OTC-Optionen	92.321	101.048
aus dem Handel mit Optionsscheinen	1.421	2.454
aus dem Handel mit ÖTOB-Produkten	78.549	23.675
aus dem Handel mit DAX-Optionen	40.431	14.809
aus dem Handel mit sonstigen Optionen	6.873	7.996
Strukturierte Produkte (Garantieranleihen)	746.141	743.369
Leerverkauf von Handelsaktiva	554.756	480.779
Gesamt	2.053.076	1.820.628

Bei den „Handelspassiva“ handelt es sich einerseits um die strukturierten Garantieprodukte der Raiffeisen Centrobank, wie beispielsweise die bekannten Winner- oder Blue-Chip-Zertifikate. Andererseits beinhaltet die Position Optionsscheine und sonstige Zertifikate, wie zum Beispiel die Turbozertifikate auf Indices und Einzelaktien.

Beim Posten „Leerverkauf von Handelsaktiva“ handelt es sich um Leerverkäufe von Aktien, welche im Rahmen des Market Makings der Raiffeisen Centrobank erfolgen und im Wesentlichen Gegenpositionen zu Aktien- und Indexfutures sowie Kassa(Bank)positionen auf der Aktivseite der Bilanz darstellen.

(25) Derivative Finanzinstrumente

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente in IAS 39 Fair Value Hedge	402	383
Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente des Bankbuchs	88	170
Gesamt	491	553

Grundgeschäfte im Zusammenhang mit Fair Value Hedges sind Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute. Hierbei werden Zinsänderungsrisiken abgesichert.

(26) Sonstige Passiva

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten	8.005	40.392
Rechnungsabgrenzungsposten	538	451
Übrige Passiva	7.481	8.773
Gesamt	16.024	49.616

Der Rückgang im Posten „Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten“ ist im Wesentlichen durch geringere Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen- und -leistungen im Bereich der Commodity-Handelstöchter bedingt.

(27) Nachrangkapital

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Nachrangige Verbindlichkeiten	20.234	20.481
Gesamt	20.234	20.481

Beim Nachrangkapital handelt es sich um eine im Jänner 2008 zur Stärkung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Raiffeisen Centrobank begebene nachrangige Anleihe im Nominale von TEUR 20.000, die in dieser Position einschließlich der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Zinsen ausgewiesen ist.

(28) Eigenkapital

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Konzern-Eigenkapital	96.999	103.044
Gezeichnetes Kapital	47.599	47.599
Kapitalrücklagen	6.651	6.651
Gewinnrücklagen	42.749	48.794
Konzern-Periodenüberschuss	5.725	13.887
Kapital der nicht beherrschenden Anteile	- 26	760
Gesamt	102.699	117.692

Der Rückgang im Eigenkapital gegenüber dem Jahresultimo 2011 erklärt sich aus der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 20,305 Mio.

(29) Risikobericht

Es wird auf die entsprechenden Ausführungen im Halbjahreskonzernlagebericht verwiesen.

Sonstige Erläuterungen**(30) Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen**

Angaben in Tausend Euro	30.6.2012	31.12.2011
Eventualverbindlichkeiten	2.851	595
Kreditrisiken	4.350	4.775
Widerrufliche Kreditzusagen	18.660	10.000

(31) Angaben zu nahestehenden Unternehmen

Unternehmen können mit nahestehenden Unternehmen und Personen Geschäfte abschließen, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens auswirken können. Die nahestehenden Unternehmen der Raiffeisen Centrobank-Gruppe wurden in folgende Kategorien aufgeteilt:

» Unter Mutterunternehmen sind Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Raiffeisen Bank International AG, RZB KI Beteiligungs GmbH und Lexxus Services Holding GmbH zu verstehen.

- » Als verbundene Unternehmen werden jene verbundenen Unternehmen der Raiffeisen Zentralbank Aktiengesellschaft klassifiziert, die nicht in den Konzernabschluss der Raiffeisen Centrobank AG einbezogen wurden.
- » Als at equity bewertete Unternehmen gelten jene, die von der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft als solche klassifiziert werden.
- » Sonstige Beteiligungen

Im Berichtszeitraum 2012 wurden mit folgenden nahestehenden Unternehmen Transaktionen getätigt, die sich folgendermaßen widerspiegeln:

30.6.2012 Angaben in Tausend Euro	Mutterunternehmen	Verbundene Unternehmen	At-equity bewertete Unternehmen	Sonstige Beteiligungen
Forderungen an Kreditinstitute	381.087	9.037	4.091	0
Forderungen an Kunden	0	0	514	0
Handelsaktiva	1.432.783	48.995	257	0
Wertpapiere und Beteiligungen	0	1.187	5.135	19
Sonstige Aktiva (inkl. Derivate)	0	2.119	22	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	240.461	24.627	202	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	15.200	37	0
Rückstellungen	154	0	0	0
Handelspassiva	31.884	251	15.239	2.472
Sonstige Passiva (inkl. Derivate)	3.442	160	27	2
Nachrangkapital	0	20.234	0	0
Gegebene Garantien	0	2.309	0	0
Erhaltene Garantien	10.000	10.000	0	0

Zum 31. Dezember 2011 stellten sich die Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen wie folgt dar:

31.12.2011	Mutterunternehmen	Verbundene Unternehmen	At-equity bewertete Unternehmen	Sonstige Beteiligungen
Angaben in Tausend Euro				
Forderungen an Kreditinstitute	166.406	4.746	91	0
Forderungen an Kunden	0	0	514	0
Handelsaktiva	1.348.658	16.746	1.770	0
Wertpapiere und Beteiligungen	0	1.182	5.135	19
Sonstige Aktiva (inkl. Derivate)	1.680	246	17	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	371	9.478	3.501	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	34.894	37	0
Rückstellungen	176	0	0	0
Handelspassiva	22.429	332	37.355	2.178
Sonstige Passiva (inkl. Derivate)	4.474	141	34	0
Nachrangkapital	0	20.481	0	0
Erhaltene Garantien	14.000	0	0	0

(32) Fair Value von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value ausgewiesen werden

Angaben in Tausend Euro	30.06.2012			31.12.2011		
	Notierte Marktpreise (Level I)	Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level II)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level III)	Notierte Marktpreise (Level I)	Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level II)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level III)
Handelsaktiva	349.193	1.567.638	0	365.823	1.378.011	0
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	154.762	72.033	0	75.962	65.263	0
Strukturierte Produkte	13.233	275.143		20.630	280.269	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	122.182	1.351	0	117.548	2.249	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	59.015	901.598	0	137.992	1.030.230	0
Tag-/Festgelder des Handelsbestands	0	317.514	0	13.691	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	13.097	0	3.971	14.847	0	3.448
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	3.971	0	0	3.448
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.097	0	0	14.847	0	0
Angaben in Tausend Euro	30.06.2012			31.12.2011		
	Notierte Marktpreise (Level I)	Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level II)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level III)	Notierte Marktpreise (Level I)	Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level II)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methoden (Level III)
Handelspassiva	750.550	1.208.211	94.404	585.730	1.116.985	118.082
Negative Marktwerte sonstiger derivativer Finanzinstrumente	195.856	516.781	39.629	105.093	428.600	62.957
Leerverkauf von Handelsaktiva	554.693	62	0	480.637	142	0
Emittierte Zertifikate	0	691.367	54.774	0	688.244	55.125
Derivative für Sicherungsmaßnahmen	402	0	0	383	0	0
Negative Marktwerte derivativer Sicherungsinstrumente	402	0	0	383	0	0

Bewegungen zwischen Level I und Level II

Da zum Stichtag keine verbindlichen Quotierungen eingeholt wurden, wurden im ersten Halbjahr 2012 Handelsaktiva mit einem aktuellen Marktwert von EUR 80,040 Mio. von Level I in Level II umgliedert. (davon Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere EUR 48,411 Mio., Tag/Festgelder des Handelsbestands EUR 22,183 Mio., Strukturierte Produkte EUR 7,350 Mio. und positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente EUR 2,096 Mio.) Im Bereich der Handelspassiva fanden nur unwesentliche Bewegungen zwischen Level I und Level II im Bereich negativer Marktwerte derivativer Finanzinstrumente in Höhe von EUR 0,463 Mio. statt.

Bewegungen nach und aus Level III

Im ersten Halbjahr 2012 lagen keine Bewegungen nach und aus Level III vor.

(33) Kapitalmanagement und Eigenmittel nach BWG

Die Eigenmittel der Raiffeisen Centrobank AG gemäß österreichischem Bankwesengesetz 1993/Novelle 2006 (Basel II) setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro bzw. Prozent	30.06.2012	31.12.2011
Eingezahltes Kapital	47.599	47.599
Erwirtschaftetes Kapital	30.721	30.721
Immaterielle Vermögenswerte	-395	-311
Kernkapital (Tier 1-Kapital)	77.925	78.009
Abzugsposten vom Kernkapital	0	0
Anrechenbares Kernkapital (nach Abzugsposten)	77.925	78.009
Langfristiges nachrangiges Kapital	20.000	20.000
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2-Kapital)	20.000	20.000
Abzugsposten von den ergänzenden Eigenmitteln	0	0
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	20.000	20.000
Gesamte Eigenmittel	97.925	98.009
Gesamteigenmittelerfordernis	58.557	51.187
Eigenmittelüberschuss	39.368	46.822
Überdeckungsquote	167,2 %	191,5 %
Kernkapitalquote (Tier 1), Kreditrisiko	42,9 %	46,8 %
Kernkapitalquote (Tier 1), gesamt (inkl. Markt- und operationellem Risiko)	10,6 %	12,2 %
Eigenmittelquote	13,4 %	15,3 %

Die Kernkapitalquote ist auf die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG bezogen.

Das gesamte Eigenmittelerfordernis setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	30.06.2012	31.12.2011
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG	181.588	166.700
davon 8 Prozent Mindesteigenmittelerfordernis für das Kreditrisiko gemäß §§ 22a bis 22h BWG	14.527	13.336
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Schuldtiteln, Substanzwerten und Waren	31.693	27.406
Eigenmittelerfordernis für das Positionsrisiko in Fremdwährungen	1.047	845
Eigenmittelerfordernis für das operationelle Risiko	11.290	9.600
Gesamteigenmittelerfordernis	58.557	51.187

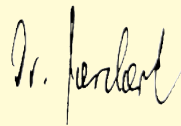
(34) Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (im Sinn von Vollzeitäquivalenten) stellt sich wie folgt dar:

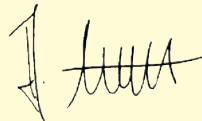
Durchschnitt	1.1.-30.6.2012	1.1.-30.6.2011
Angestellte	312	318
Arbeiter	12	9
Gesamt	324	327

Wien, am 29. August 2012

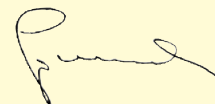
Der Vorstand



Dr. Eva Marchart
Vorsitzende des Vorstands



Mag. Alfred Michael Spiss
Stv. Vorsitzender des Vorstands



Dr. Gerhard Grund
Mitglied des Vorstands

Bericht über die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Konzernzwischenabschluss der Raiffeisen Centrobank AG, Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner 2012 bis zum 30. Juni 2012 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 30. Juni 2012, und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die verkürzte Konzern-Geldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 1. Jänner 2012 bis 30. Juni 2012 sowie den verkürzten Anhang, der die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zusammenfasst und sonstige Erläuterungen enthält.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss abzugeben. Bezüglich unserer Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 Abs 2 UGB in Verbindung mit § 62a BWG sinngemäß zur Anwendung.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufswidrlichen Grundsätze, insbesondere des Fachgutachtens KFS/PG 11 „Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen“, sowie des International Standard on Review Engagements (ISRE) 2410 „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ durchgeführt. Die prüferi-

sche Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung gemäß österreichischen und/oder internationalen Prüfungsstandards und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir im Rahmen der prüferischen Durchsicht keinen Bestätigungsvermerk.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Konzernzwischenabschluss nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

Stellungnahme zum Halbjahreskonzernlagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG

Wir haben den Halbjahreskonzernlagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreskonzernlagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs 1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, am 29. August 2012
KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs-
und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Bernhard Mechtler
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Wolfgang Höller
Wirtschaftsprüfer

Service und Information

Unternehmen der Raiffeisen Centrobank-Gruppe

Beteiligungen

**CENTROTRADE
CHEMICALS AG,**
Schweiz
Poststrasse 14, 6301 Zug
Tel.: +41-41-710 66 44
Fax: +41-41-711 10 80

CENTROTRADE DEUTSCHLAND GMBH,
Deutschland
Kölner Straße 10 b, 65760 Eschborn
Tel.: +49-6196-775 08-0
Fax: +49-6196-775 08-55

SYRENA IMMOBILIEN HOLDING AG,
Österreich
Donau-City-Straße 9, 1220 Wien
Tel.: +43-1-515 20 410
Fax: +43-1-515 20 5410

RAIFFEISEN INVESTMENT AG
Österreich
Krugerstrasse 13
1015 Wien
Tel.: +43-1-710 5400 160
Fax: +43-1-710 5400 169

**CENTROTRADE MINERALS
& METALS, INC., USA**
1317 Executive Blvd., Suite 120
Chesapeake, VA 23320
Tel.: +1-757-518 23 00
Fax: +1-757-518 23 05

**CENTROTRADE SINGAPORE
PTE LTD,** Singapur
10, Anson Road
#14-08A, International Plaza
Singapore 079903
Tel.: +65-6535 91 33
Fax: +65-6534 13 45

**CENTROTRADE COMMODITIES
MALAYSIA SDN. BHD.,** Kuala Lumpur
Unit 6.01, 6th floor, Bangunan KWSP,
No. 3 Changkat Raja Chulan
Off Jalan Raja Chulan
50200 Kuala Lumpur, Malaysia
Tel.: +603-2058-0188
Fax: +603-2058-0155, +603-2058-0156

CENTROTRADE HOLDING AG,
Österreich
Tegetthoffstraße 1, 1010 Wien
Tel.: +43-1-205 10 74
Fax: +43-1-205 10 74-111

SCANVIWOOD CO., LTD,
Vietnam
52 An Doung Vuong, Binh Tan District
Ho Chi Minh City
Tel.: +84-8-38 75 10 39

Raiffeisen Investment-Gruppe

**RAIFFEISEN INVESTMENT BULGARIA
EOOD,** Bulgarien
7 Pozitano Str., Office No 7, Floor 2
1303 Sofia
Tel.: +359-2-810 70 64
Fax: +359 2-810 70

RAIFFEISEN INVESTMENT, S.R.O.,
Tschechien
City Tower, Hvezdova 1716/2b
140 78 Prag
Tel.: +420-234-396 724
Fax: +420-234-396 712

RAIFFEISEN INVESTMENT AG,
Ungarn
Márvány u. 16, 1012 Budapest
Tel.: +36-1-889 6199
Fax: +36-1-889 6201

RAIFFEISEN INVESTMENT MONTENEGRO,
Montenegro
Ivana Crnojevicica 50, 81000 Podgorica
Tel.: +382-20-231 241
Fax: +382-20-231 640

**RAIFFEISEN INVESTMENT POLSKA
SP.Z.O.O.,** Polen
Ul. Piękna 18, 2nd floor
00-549 Warschau
Tel.: +48-22-375 69 52
Fax: +48-22-375 69 51

**RAIFFEISEN INVESTMENT
ROMANIA SRL,** Rumänien
26 Carol Bvd
020921 Bukarest, sector 3
Tel.: +40-21-312 03 10 110
Fax: +40-21-312 03 08

RAIFFEISEN INVESTMENT LTD,
Russland
15A, Leninskiy Prospekt, 119071 Moskau
Tel.: +7-495-363 63 77
Fax: +7-495-363 63 78

RAIFFEISEN INVESTMENT AG,
Serbien
Bul. Zorana Djindjica 64a
11070 Belgrad
Tel.: +381-11-2129 211
Fax: +381-11-2129 213

**RAIFFEISEN INVESTMENT FINANCIAL
ADVISORY LTD CO**
Türkei
Bahtiyarlar Sok. No. 8 Etiler
34337 Istanbul
Tel.: +90-212-287 10 80
Fax: +90-212-287 10 90

RAIFFEISEN INVESTMENT UKRAINE LTD,
Ukraine
2 Mechnikova Str., 4th floor
Parus Tower Business Centre
01601 Kiev
Tel.: +38-044-490 68 97
Fax: +38-044-490 68 97

Kontakte und Ansprechpartner der Raiffeisen Centrobank

Wilhelm Celeda
Wertpapierhandel und -sales
celeda@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-402

Mag. Heike Arbter
Strukturierte Produkte
arbter@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-407

Mag. Klaus della Torre
Equity Sales
dellatorre@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-472

Dr. Gerhard Grund
Mergers & Acquisitions
grund@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-301

Gabriele Enz
Processing & Cash Settlement
enz@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-229

Helga Frohner
WP-Backoffice
frohner@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-421

Mag. Siegfried Neumüller
Equity Capital Markets
neumueller@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-652

Mag. Stefan Maxian
Company Research
maxian@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-177

MMag. Gerald Deimel
Legal, Compliance & Tax
deimel@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-160

Norbert Rudigier
Private Banking
rudigier@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-374

John Dinohobel
Kredit
dinohobel@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-390

Mag. Andreas Rosenbaum
Controlling & Risikomanagement
rosenbaum@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-356

Dipl.Ing. Günter Völker
IT & Organisation
voelker@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-280

Dr. Eleonore Leder
HR & Recruiting
leder@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-206

Mag. Dr. Andrea Pelinka-Kinz
Corporate Communications
pelinka-kinz@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-614

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

Raiffeisen Centrobank AG
A-1015 Wien, Tegetthoffstraße 1
Tel.: +43 (1) 51520-0

Konzeption

Brains
www.brains.com

Layout, Produktion

Martin Hamak
hamak@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-208

Fotos

Peter Rigaud

Illustrationen

Jörg Block

Für weitere Informationen

Mag. Dr. Andrea Pelinka-Kinz
pelinka-kinz@rcb.at
Tel.: +43 (1) 51520-614

